

Januar bis September 2008

Zwischenbericht

3



Kennzahlen

		9 Monate			3. Quartal		
		2007 angepasst	2008	+/- %	2007 angepasst	2008	+/- %
Fortgeführte Geschäftsbereiche							
Umsatz	Mio €	39.545	40.454	2,3	13.258	13.801	4,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.683	2.131	26,6	469	962	105,1
Einmaleffekte	Mio €	-59	-486		0	-533	
EBIT vor Einmaleffekten	Mio €	1.624	1.645	1,3	469	429	-8,5
Umsatzrendite ¹⁾	%	4,3	5,3		3,5	7,0	
Konzernperiodenergebnis ²⁾	Mio €	1.134	1.466	29,3	350	805	130,0
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	1.291	1.921	48,8	502	1.298	158,6
Nettofinanzverschuldung ³⁾ (Postbank at Equity)	Mio €	2.858	2.728	-4,5	—	—	
Ergebnis je Aktie ⁴⁾	€	0,94	1,21	28,7	0,29	0,66	127,6
Zahl der Mitarbeiter ⁵⁾		447.626	456.171	1,9	—	—	
Unternehmensbereiche							
BRIEF							
Umsatz	Mio €	10.494	10.498	0,0	3.406	3.409	0,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.270	1.762	38,7	305	844	176,7
Umsatzrendite ¹⁾	%	12,1	16,8		9,0	24,8	
EXPRESS							
Umsatz	Mio €	10.117	10.355	2,4	3.363	3.475	3,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	165	50	-69,7	69	-2	-102,9
Umsatzrendite ¹⁾	%	1,6	0,5		2,1	-0,1	
FORWARDING/FREIGHT							
Umsatz	Mio €	9.519	10.568	11,0	3.273	3.801	16,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	253	310	22,5	102	116	13,7
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,7	2,9		3,1	3,1	
SUPPLY CHAIN/CIS⁶⁾							
Umsatz	Mio €	10.614	10.183	-4,1	3.617	3.481	-3,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	387	337	-12,9	113	113	0,0
Umsatzrendite ¹⁾	%	3,6	3,3		3,1	3,2	
Corporate Center/Andere							
Umsatz	Mio €	-1.199	-1.150	4,1	-401	-365	9,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-392	-328	16,3	-120	-109	9,2
Aufgegebene Geschäftsbereiche⁷⁾							
Umsatz	Mio €	7.670	8.560	11,6	2.622	2.838	8,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	859	-54	-106,3	372	-420	-212,9

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive aufgebener Geschäftsbereiche

3) Zum 31. Dezember 2007 und 30. September 2008; bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea

4) Inklusive aufgebener Geschäftsbereiche

5) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet), ohne aufgebene Geschäftsbereiche

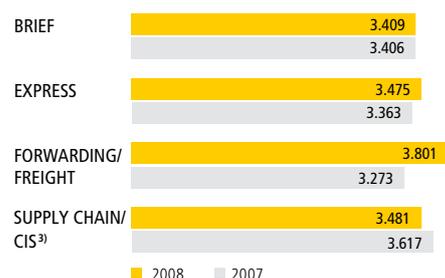
6) CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS

7) Das Geschäftsfeld Renten-Service wurde dem Briefgeschäft zugeordnet. Das verbleibende Segment beinhaltet nur die Postbank, siehe Anhang, Textziffer 9.

Umsatz nach Unternehmensbereichen

3. Quartal^{1), 2)}

Mio €



1) Ohne Corporate Center/Andere und aufgebene Geschäftsbereiche

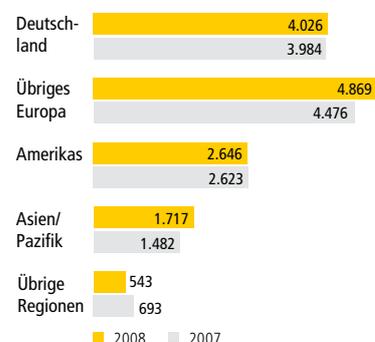
2) Anhang, Textziffer 9

3) CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS

Umsatz nach Regionen

3. Quartal^{1), 2)}

Mio €



1) Segmentberichterstattung, Seite 29

2) Ohne aufgebene Geschäftsbereiche

■ Deutsche Post World Net

ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an integrierten Dienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen für den Transport von Briefen, Waren, Informationen und Finanzströmen sowie dessen Management. Mit rund 500.000 Mitarbeitern in mehr als 220 Ländern und Territorien sind wir einer der größten Arbeitgeber weltweit.

■ Was wir in den ersten neun Monaten 2008 erreicht haben:

Obwohl die Konjunktur in den USA schwach blieb und sich auch in den übrigen Weltwirtschaftsregionen merklich eintrübte, haben wir uns mit einem Umsatz (ohne Postbank) von 40,5 Mrd € und einem EBIT vor Einmaleffekten (ohne Postbank) von 1,6 Mrd € zufriedenstellend entwickelt. Mit dem vereinbarten Verkauf der Postbank und der begonnenen Restrukturierung des US-Express-Geschäfts haben wir wichtige strategische Themen angepackt.

■ Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Angesichts der aktuellen Wirtschaftslage haben wir im Oktober unsere Jahresprognose für 2008 von bisher 2,9 Mrd € (ohne Postbank) auf rund 2,4 Mrd € (ohne Postbank) im Ergebnis vor Einmaleffekten angepasst. Mit dem Rückzug aus dem nationalen US-Expressmarkt wollen wir unsere Verluste dort schneller verringern, als ursprünglich geplant. Zudem bereiten wir den Konzern mit striktem Kostenmanagement auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Zeit vor.

Der Konzern

- 2 Brief an die Aktionäre
- 3 Deutsche Post World Net am Kapitalmarkt

Konzern-Zwischenlagebericht

- 4 Geschäft und Umfeld
- 5 Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal
- 5 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 8 Unternehmensbereiche
- 16 Finanz- und Vermögenslage
- 20 Mitarbeiter
- 20 Risiken
- 22 Forschung und Entwicklung
- 22 Nachtrag
- 23 Prognose

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

- 25 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 26 Bilanz
- 27 Kapitalflussrechnung
- 28 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 29 Segmentberichterstattung
- 30 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Weitere Informationen

- 45 Termine und Kontakte

 Quer- und Internetverweise

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die letzten Wochen haben die Weltwirtschaft in Atem gehalten: Angesichts der turbulenten Entwicklungen an den Kapitalmärkten scheint aus heutiger Sicht für die nahe Zukunft eine globale Rezession nicht ausgeschlossen. Darauf stellen wir uns ein und machen Ihr Unternehmen für das stürmische Weltklima wetterfest. So haben wir bereits wichtige strategische Themen angepackt:

Für die Postbank haben wir mit der Deutschen Bank einen optimalen Partner gefunden, der im ersten Quartal 2009 eine Minderheitsbeteiligung von 29,75 % an der Postbank von uns übernehmen wird. Wir sehen es als unsere Pflicht an, unsere Konzerntochter auf ihrem Weg zu weiterem profitablen Wachstum zu unterstützen. Deshalb haben wir uns im Oktober verpflichtet, uns an ihrer geplanten Kapitalerhöhung als Mehrheitsaktionär mit bis zu 100 % zu beteiligen.

Beim Expressgeschäft in den USA setzen wir seit Mai unser Restrukturierungskonzept rigoros um. Aber die anhaltend schwache US-Konjunktur und rückläufige Sendungsvolumina zwingen uns zu drastischeren Maßnahmen. Wir werden uns daher aus dem Markt für nationale Expressdienste der Vereinigten Staaten zurückziehen, und uns dort auf unsere Kernkompetenz, das internationale Expressgeschäft, konzentrieren. So werden wir unsere Verluste schneller reduzieren können, als mit dem ursprünglichen Plan.

Darüber hinaus legen wir mit einem strikten Kostenmanagement die Grundlage für ein nachhaltiges und profitables Wachstum des Konzerns. Im Rahmen der „Roadmap to Value“ haben wir den Umfang der Kostensenkungsziele erweitert. Beginnend 2009 wollen wir bis 2010 unsere jährlichen Kosten um 1 Mrd € senken, um den Konzern auf die schwierigen Marktbedingungen einzustellen, die vor uns liegen.

Mit der Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum sind wir insgesamt zufrieden. Der Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche (ohne Postbank) ist in den ersten neun Monaten 2008 um 2,3 % auf 40,5 Mrd € gestiegen, das EBIT vor Einmaleffekten verbesserte sich um 1,3 % auf 1,6 Mrd €. Dennoch haben wir angesichts der aktuellen Wirtschaftslage unsere Jahresprognose für 2008 von bisher 2,9 Mrd € (ohne Postbank) auf rund 2,4 Mrd € im Ergebnis vor Einmaleffekten angepasst.

Ich bin sicher, dass wir mit den ergriffenen Maßnahmen die Grundlage dafür gelegt haben, dass Ihr Unternehmen auch dem stärksten Wirtschaftssturm standhält.

Bonn, 10. November 2008

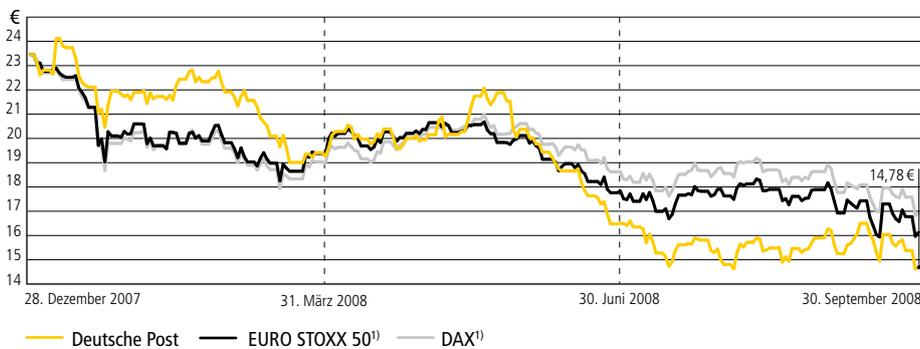
Ihr



Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

Deutsche Post World Net am Kapitalmarkt

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutschen Post Aktie am 28. Dezember 2007

Deutsche Post Aktie verliert mit dem Markt

Im dritten Quartal erreichte die US-Finanzmarktkrise einen neuen Höhepunkt und hielt auch Europa in Atem: DAX und EURO STOXX 50 verzeichneten Verluste von 9,2 % und 9,4 %. Auch unsere Aktie hat 11 % an Wert verloren. Sie schloss am 30. September 2008 bei 14,78 €. Das durchschnittlich gehandelte Tagesvolumen betrug 7,4 Mio Stück – ein Anstieg von 9 % gegenüber dem Vorjahr.

Eckdaten zu unserer Aktie

		28. Dez. 2007	30. Sep. 2008
Anzahl Aktien ¹⁾	Mio Stück	1.207,5	1.209,0
Schlusskurs	€	23,51	14,78
Marktkapitalisierung	Mio €	28.388	17.869
		9 Monate 2007	9 Monate 2008
Höchstkurs	€	25,65	24,18
Tiefstkurs	€	20,08	14,73
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	6.770.013	7.416.997

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 4

Peergroup-Vergleich

		28. Dez. 2007	30. Sep. 2008	+/- %	29. Sep. 2007	30. Sep. 2008	+/- %
Deutsche Post	EUR	23,51	14,78	-37,1	20,40	14,78	-27,5
TNT	EUR	28,18	19,50	-30,8	29,40	19,50	-33,7
FedEx	USD	90,62	79,04	-12,8	104,75	79,04	-24,5
UPS	USD	71,56	62,89	-12,1	75,10	62,89	-16,3
Kühne + Nagel	CHF	108,50	73,65	-32,1	114,60	73,65	-35,7



ROADMAP TO VALUE

Fortschritte

1	Profitabilität	<ul style="list-style-type: none"> Operative Verbesserungsinitiativen machen gute Fortschritte Zusätzliches Kostensenkungsprogramm von 1 Mrd € für 2009 und 2010 aufgelegt
2	Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> Immobilien im Wert von 1,35 Mrd € veräußert (versus Ziel von 1 Mrd €) Working-Capital-Verbesserungen im Plan
3	Ausschüttung	<ul style="list-style-type: none"> Dividende von 90 Cent je Aktie für 2007 vorgeschlagen, genehmigt und am 7. Mai 2008 ausgeschüttet
4	Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> In Zukunft erheblich höhere Transparenz des Konzernabschlusses infolge des niedrigeren Anteils an der Postbank
5	Organisches Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> Starkes Wachstum von DHL in Schwellenregionen Erfreuliche Zuwachsraten mit Kunden, die von Global Customer Solutions betreut werden

Konzern-Zwischenlagebericht

Geschäft und Umfeld

Weltwirtschaft durch Finanzmarktkrise gebremst

Die Weltwirtschaft ist in den ersten neun Monaten 2008 weiter gewachsen, jedoch langsamer als im Vorjahr und regional sehr unterschiedlich. Während das Wachstum in den Schwellenländern insgesamt robust blieb, verschlechterte sich die Konjunktur in den Industrieländern deutlich. Im September erreichte die Finanzmarktkrise ihren bisherigen Höhepunkt: Mit Lehman Brothers brach eine große US-Investmentbank zusammen. Weitere bedeutende Finanzinstitute konnten davor nur bewahrt werden, indem sie verstaatlicht oder von Wettbewerbern übernommen wurden.

In den Vereinigten Staaten haben die Immobilienkrise, die Schwäche der Finanzmärkte und der hohe Ölpreis das Wachstum gebremst. Auf die gestiegenen Risiken für die Konjunktur und die Finanzmärkte hat die US-Notenbank in einer konzentrierten Aktion mit anderen wichtigen Zentralbanken reagiert: Am 8. Oktober 2008 senkte sie ihren Leitzins um weitere 0,5 Prozentpunkte auf 1,5 %. Damit hat sie ihren Leitzins in diesem Jahr insgesamt um 3,25 Prozentpunkte reduziert.

In China ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im dritten Quartal auf 9,0 % gefallen. In den ersten neun Monaten lag es aber im Durchschnitt noch bei 9,9 %. In Japan kam es nach einem positiven Jahresauftakt im zweiten Quartal zu einem kräftigen konjunkturellen Rückschlag. Das BIP schrumpfte um 0,7 % gegenüber dem Vorquartal und dürfte sich im dritten Quartal allenfalls leicht erholt haben.

Im dritten Quartal bestätigten die einschlägigen Indikatoren, dass sich die Konjunktur im Euroraum weiter abgeschwächt hat. Zudem drohte die Realwirtschaft in den Sog der Turbulenzen an den Finanzmärkten zu geraten. Gleichzeitig ließ das Inflationsrisiko infolge des wieder sinkenden Ölpreises nach. In diesem Umfeld sah die Europäische Zentralbank am 8. Oktober 2008 Spielraum, sich an den international abgestimmten Zinssenkungen zu beteiligen. Sie reduzierte ihren Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf 3,75 %. Dies war die erste Senkung seit mehr als fünf Jahren.

Auch in Deutschland zeigten die Konjunkturindikatoren im Jahresverlauf weiter nach unten. Im dritten Quartal brach der ifo-Geschäftsklimaindex deutlich ein. Das BIP dürfte kaum über Stagnation hinausgekommen sein. Selbst ein weiterer Rückgang kann nicht ausgeschlossen werden, womit Deutschland dann im Sommerhalbjahr in eine Rezession gefallen wäre.

Organisation

Im dritten Quartal 2008 haben wir keine organisatorischen Änderungen von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns vorgenommen.

Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal

Europäisches Gericht spricht Deutscher Post Rückzahlung von 1 Mrd € zu

Das Europäische Gericht erster Instanz hat am 1. Juli 2008 eine Entscheidung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig erklärt, wonach die Deutsche Post zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € verpflichtet worden war. Infolgedessen hat die Deutsche Post AG von der Bundesregierung am 1. August 2008 einen Betrag von 1,067 Mrd € zurückerhalten. Davon werden 572 Mio € im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmensbereichs BRIEF und 495 Mio € im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Deutsche Post verkauft Aktienpaket der Postbank an Deutsche Bank

Am 12. September 2008 hat die Deutsche Post vereinbart, eine Minderheitsbeteiligung von 29,75 % an der Postbank zum Preis von 2,79 Mrd € oder 57,25 € je Aktie an die Deutsche Bank zu verkaufen. Der Verkauf des Aktienpakets erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichts- und Kartellbehörden sowie der Bundesregierung und wird im ersten Quartal 2009 vollzogen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Berichtsweise geändert und Portfolio erweitert

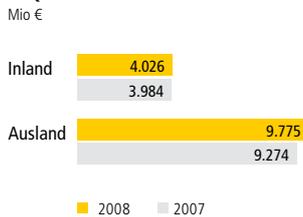
Wir berichten bereits in der Struktur, die für die Deutsche Post World Net künftig gilt: Schon zum ersten Quartal 2008 haben wir den Unternehmensbereich SERVICES entflochten, die Kosten der Global Business Services den operativen Einheiten zugeordnet und die Filialen in die Verantwortung des Unternehmensbereichs BRIEF gestellt. Wir weisen jetzt einen enger gefassten Bereich „Corporate Center/Andere“ aus. Darüber hinaus haben wir den Unternehmensbereich LOGISTIK aufgeteilt: Um die Kompetenzen für Transportdienstleistungen zu bündeln, haben wir die Geschäftsfelder DHL Global Forwarding und DHL Freight im neuen Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING/FREIGHT (im Folgenden: FORWARDING/FREIGHT) zusammengefasst. Da das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain ebenso wie das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions kundenspezifische Logistikkösungen anbietet, haben wir letzteres aus dem Unternehmensbereich BRIEF herausgelöst und bilden diese beiden Geschäftsfelder nun in einem eigenen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS (im Folgenden: SUPPLY CHAIN/CIS) ab.

Im dritten Quartal wurde der Renten-Service aus dem Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN herausgelöst und dem Briefgeschäft zugeordnet, da sich beide im annähernd gleichen regulatorischen Umfeld bewegen. Das verbleibende Segment beinhaltet nur die Postbank und wird als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen. Details hierzu enthalten die  Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

 Anhang, Textziffer 9

Die israelische Flying Cargo International Transportation Ltd., die wir am 31. Dezember 2007 übernommen haben, ist erstmals im Ergebnis berücksichtigt. Im April 2008 haben wir die restlichen 50 % der Anteile an dem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding Co., Ltd., erworben. Die Gesellschaft wurde in DHL Logistics (China) Co., Ltd. umbenannt und vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Die zu Jahresbeginn gegründete Express Couriers Australia Pty Ltd., ein Joint Venture mit der New Zealand Post, hat im dritten Quartal im Wesentlichen durch die Akquisition von Geschäftsfeldern der New Zealand Post die Geschäftstätigkeit aufgenommen und ist zu 50 % quotal im Konzernabschluss enthalten.

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche 3. Quartal



! Anhang, Textziffer 8

Konzernumsatz gesteigert

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ist in den ersten neun Monaten 2008 um 2,3 % auf 40.454 Mio € gestiegen (Vorjahr: 39.545 Mio €), wurde aber durch negative Währungseffekte um 1.971 Mio € geschmälert. Dennoch ist der im Ausland erwirtschaftete Anteil des Umsatzes gestiegen, und zwar von 69,3 % auf 69,7 %.

Erhöhte Erträge und Aufwendungen

Sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum haben Einmaleffekte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche beeinflusst: Im Vorjahr hat der Verkauf der Vfw AG zu einem einmaligen Ertrag von 59 Mio € geführt, im Berichtszeitraum hat sich die Rückzahlung aus dem Beihilfverfahren mit 572 Mio € positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Demgegenüber haben einmalige Aufwendungen für die Restrukturierung des DHL US-Express-Geschäfts bereits mit 86 Mio € das Ergebnis belastet.

Die ! sonstigen betrieblichen Erträge sind in den ersten neun Monaten 2008 von 1.373 Mio € auf 1.979 Mio € gestiegen. Gründe dafür waren die genannten Einmaleffekte sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Der weltweit gestiegene Ölpreis hat Transporte und Flugbenzin verteuert. Vor allem deshalb hat sich unser Materialaufwand von 22.135 Mio € auf 23.253 Mio € erhöht. Der Personalaufwand ist geringfügig um 1,6 % auf 12.838 Mio € gesunken, was größtenteils auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Abschreibungen lagen mit 1.100 Mio € ebenfalls unter dem Vorjahreswert (1.187 Mio €). Die außerplanmäßige Wertberichtigung des Anlagevermögens für das Expressgeschäft in der Region Americas zum Jahresende 2007 hat einen Teil der Abschreibungen bereits vorweggenommen. Im Berichtszeitraum wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Zugänge zum Anlagevermögen im Expressgeschäft der Region Americas vorgenommen.

! Anhang, Textziffer 8

Die ! sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 248 Mio € auf 3.111 Mio € gestiegen. Der Anstieg verteilt sich auf eine Vielzahl kleinerer Sachverhalte.

Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche deutlich verbessert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist um 448 Mio € bzw. 26,6 % gestiegen und belief sich auf 2.131 Mio €. Im Vorjahr war darin der Einmaleffekt aus dem Verkauf der Vfw AG (59 Mio €) enthalten, im Berichtszeitraum enthält das Ergebnis den Ertrag aus dem Beihilfeverfahren (572 Mio €) sowie die Restrukturierungskosten für das US-Express-Geschäft (86 Mio €). Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT in den ersten neun Monaten um 21 Mio € bzw. 1,3 % gestiegen; im dritten Quartal dagegen ist es um 40 Mio € bzw. 8,5 % gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich um 474 Mio € auf –237 Mio € (Vorjahr: –711 Mio €) verbessert, insbesondere durch den Zinsanteil der Rückzahlung, die wir aus dem Beihilfeverfahren erhalten haben.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich um 94,9 % von 972 Mio € im Vorjahr auf 1.894 Mio € nahezu verdoppelt. Dementsprechend sind die Ertragsteuern ebenfalls gestiegen, und zwar von 143 Mio € auf 329 Mio €. Die Konzernsteuerquote inklusive der Steuern aufgegebenen Geschäftsbereiche betrug 18,5 % (Vorjahr: 14,0 %); sie war im Vorjahr durch einmalige Effekte bei Inkrafttreten der Unternehmensteuerreform in Deutschland beeinflusst. Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich um 88,8 % auf 1.565 Mio € (Vorjahr: 829 Mio €) verbessert.

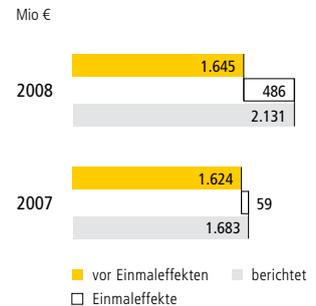
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche eingebrochen

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche haben ein Periodenergebnis erzielt, das mit –106 Mio € um 806 Mio € bzw. 115,1 % unter dem Vorjahreswert lag. Berücksichtigt man einen Steueraufwand von 2 Mio € und ein negatives Finanzergebnis von 50 Mio €, belief sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aufgebener Geschäftsbereiche auf –54 Mio €. Der Rückgang resultiert vor allem aus außergewöhnlichen Belastungen aus der sich verschärfenden internationalen Finanzmarktkrise, die wir im [Anhang](#) zeigen.

Anteil der Minderheiten am Konzernperiodenergebnis verringert

Das Konzernperiodenergebnis ist um 4,6 % auf 1.459 Mio € (Vorjahr: 1.529 Mio €) gesunken. Den Aktionären der Deutschen Post stehen davon 1.466 Mio € zu – ein Zuwachs um 332 Mio € –, während sich der Anteil der Minderheiten bedingt durch das anteilige negative Ergebnis der Postbank um 402 Mio € auf –7 Mio € verringert hat. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,94 € auf 1,21 € gestiegen. Während es für die fortgeführten Geschäftsbereiche von 0,65 € auf 1,25 € stieg, verringerte es sich für die aufgegebenen Geschäftsbereiche von 0,29 € auf –0,04 €.

Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche 9 Monate



i Textziffer 10

Unternehmensbereiche

Überblick

EBIT und Umsatz

Mio €	9 Monate			3. Quartal		
	2007 angepasst	2008	+/- %	2007 angepasst	2008	+/- %
BRIEF						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.270	1.762	38,7	305	844	176,7
Umsatz	10.494	10.498	0,0	3.406	3.409	0,1
davon Brief Kommunikation	4.476	4.431	-1,0	1.438	1.431	-0,5
Dialog Marketing	2.090	2.075	-0,7	687	698	1,6
Presse Services	606	612	1,0	194	197	1,5
Paket Deutschland	1.810	1.820	0,6	596	592	-0,7
Filialen	623	586	-5,9	205	193	-5,9
Global Mail	1.449	1.487	2,6	467	465	-0,4
Renten-Service	66	68	3,0	28	28	0,0
Konsolidierung/Sonstiges	-626	-581	7,2	-209	-195	6,7
EXPRESS						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	165	50	-69,7	69	-2	-102,9
Umsatz	10.117	10.355	2,4	3.363	3.475	3,3
davon Europe	4.765	4.998	4,9	1.556	1.618	4,0
Americas	3.129	2.847	-9,0	1.029	939	-8,7
Asia Pacific	1.895	2.023	6,8	657	718	9,3
EEMEA (Eastern Europe, Middle East, Africa)	745	866	16,2	258	312	20,9
Konsolidierung/Sonstiges	-417	-379	9,1	-137	-112	18,2
FORWARDING/FREIGHT¹⁾						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	253	310	22,5	102	116	13,7
Umsatz	9.519	10.568	11,0	3.273	3.801	16,1
davon DHL Global Forwarding	6.888	7.841	13,8	2.420	2.900	19,8
DHL Freight	2.699	2.811	4,1	877	926	5,6
Konsolidierung/Sonstiges	-68	-84	-23,5	-24	-25	-4,2
SUPPLY CHAIN/CIS¹⁾						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	387	337	-12,9	113	113	0,0
Umsatz	10.614	10.183	-4,1	3.617	3.481	-3,8
davon DHL Exel Supply Chain	9.717	9.260	-4,7	3.305	3.164	-4,3
Corporate Information Solutions ²⁾	902	911	1,0	312	311	-0,3
Konsolidierung/Sonstiges	-5	12	—	—	6	—
Corporate Center/Andere						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-392	-328	16,3	-120	-109	9,2
Umsatz	-1.199	-1.150	4,1	-401	-365	9,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.683	2.131	26,6	469	962	105,1
Umsatz	39.545	40.454	2,3	13.258	13.801	4,1
Aufgegebene Geschäftsbereiche³⁾						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	859	-54	-106,3	372	-420	-212,9
Umsatz	7.670	8.560	11,6	2.622	2.838	8,2

1) Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde in die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2) Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions wurde zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet.

3) Das Geschäftsfeld Renten-Service wurde dem Briefgeschäft zugeordnet. Das verbleibende Segment beinhaltet nur die Postbank, siehe Anhang, Textziffer 9.

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Jahresbeginn berichten wir über die Filialen der Deutschen Post im Unternehmensbereich BRIEF. Aufgrund struktureller Änderungen der Leistungsverrechnung im Zusammenhang mit der Entflechtung des Unternehmensbereichs SERVICES haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions (Williams Lea) berichten wir nun im neuen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS. Der Renten-Service wurde aus dem Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN herausgelöst und dem Briefgeschäft zugeordnet, da sich beide im annähernd gleichen regulatorischen Umfeld bewegen.

Der Umsatz lag sowohl im dritten Quartal 2008 mit 3.409 Mio € als auch im gesamten Berichtszeitraum mit 10.498 Mio € auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Währungseffekte fielen in Höhe von -14 Mio € im dritten Quartal und -69 Mio € in den ersten neun Monaten an.

Seit Beginn des Jahres 2008 ist der Briefmarkt in Deutschland vollständig liberalisiert. Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz von 4.476 Mio € auf 4.431 Mio € gesunken. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Obwohl sich der Wettbewerb intensiviert hat, haben wir mit wettbewerbsfähigen Angeboten Marktanteile gesichert und bereits verlorene Kunden zurückgewonnen. Die Absatzmengen sind im Vorjahresvergleich gestiegen, da das dritte Quartal einen Arbeitstag mehr auswies. Im regulierten Briefbereich haben wir die Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war.

Brief Kommunikation

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenbriefe	5.035	5.089	1,1	1.603	1.633	1,9
Privatkundenbriefe	946	928	-1,9	308	302	-1,9
Gesamt	5.981	6.017	0,6	1.911	1.935	1,3

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Dialog Marketing ist dadurch geprägt, dass Unternehmen in Deutschland aktuell weiterhin in Werbung investieren. Zwar sind die Volumina bei adressierten wie unadressierten Werbesendungen gestiegen, durch geänderte Rabattkonditionen erreichte der Umsatz in den ersten neun Monaten 2008 mit 2.075 Mio € aber nur knapp den hohen Wert des Vorjahres (2.090 Mio €).

Dialog Marketing

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Adressierte Werbesendungen	4.834	4.965	2,7	1.578	1.687	6,9
Unadressierte Werbesendungen	3.287	3.597	9,4	1.006	1.196	18,9
Gesamt	8.121	8.562	5,4	2.584	2.883	11,6

Im Geschäftsfeld Presse Services ist der Umsatz um 1,0 % auf 612 Mio € (Vorjahr: 606 Mio €) gestiegen. Presseerzeugnisse haben zwar an Umfang und Gewicht verloren, weil der Anteil der darin geschalteten Anzeigen rückläufig ist, wir konnten aber dafür höhere Durchschnittspreise erzielen.

Das Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatzanstieg um 0,6 % auf 1.820 Mio € (Vorjahr: 1.810 Mio €). Im dritten Quartal war der Umsatz leicht rückläufig. Die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zeigt sich zwar in den gestiegenen Absatzmengen bei unseren Geschäfts- und Privatkunden. Dagegen leiden die klassischen Versandhändler unter der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland – ihre Absatzmengen sinken. Im dritten Quartal lagen die Volumina auf dem Vorjahresniveau.

Paket Deutschland

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	467	472	1,1	159	158	-0,6
Privatkundenpakete ²⁾	72	75	4,2	23	24	4,3
Gesamt	539	547	1,5	182	182	0,0

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

2) Einschließlich Importen von anderen Postgesellschaften

Mit rund 14.000 Filialen ist unser stationäres Vertriebsnetz eines der dichtesten in ganz Deutschland. Unsere Kunden erledigen hier ihre Post- und oft auch ihre Bankgeschäfte. Wir erweitern ständig unser Angebot, um den Kunden den Zugang zu unseren Leistungen so einfach wie möglich zu machen. Der in den Filialen erzielte Umsatz ist im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Innenumsätze von 623 Mio € auf 586 Mio € gesunken.

Obwohl wir negative Währungseffekte in Höhe von 69 Mio € verzeichneten, ist der Umsatz im Geschäftsfeld Global Mail in den ersten neun Monaten 2008 um 2,6 % auf 1.487 Mio € (Vorjahr: 1.449 Mio €) gestiegen, im dritten Quartal jedoch im Vorjahresvergleich stagniert. Im internationalen Briefgeschäft konnten wir unter anderem durch Mengensteigerungen im Inlandsgeschäft der Vereinigten Staaten zulegen.

Brief International: Volumina

Mio Stück	9 Monate			3. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Global Mail	5.336	5.428	1,7	1.678	1.761	4,9

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) überstieg mit 844 Mio € im dritten Quartal und 1.762 Mio € in den ersten neun Monaten die Vorjahreswerte von 305 Mio € und 1.270 Mio € deutlich, vor allem weil die Rückzahlung aus dem EU-Beihilfverfahren das Ergebnis um 572 Mio € verbessert hat. Ohne diesen Effekt lag das EBIT im Berichtszeitraum um 6,3 % unter dem Vorjahr, da gestiegene Kosten und das geschilderte Marktumfeld das Ergebnis belastet haben. Der operative Cashflow betrug 1.560 Mio € (Vorjahr: 1.091 Mio €), die Umsatzrendite lag bei 16,8 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

In den ersten neun Monaten ist der Umsatz im Unternehmensbereich EXPRESS um 2,4 % auf 10.355 Mio € (Vorjahr: 10.117 Mio €) gestiegen. Da jedoch mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet wurde, schlugen Währungseffekte mit 626 Mio € negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir ein Umsatzwachstum von 6,9 %, das vor allem aus Preiserhöhungen aufgrund teurerer Kraftstoffe resultierte. In einem schwierigen Wirtschaftsumfeld konnten wir unsere Sendungsvolumina pro Tag im Produktbereich Time Definite International auf Vorjahresniveau halten. Die erneut positive Entwicklung der Produktgruppe Time Definite National in unseren übrigen Regionen außerhalb der USA konnte jedoch den rückläufigen Trend unserer Tätigkeit auf dem US-Markt nicht vollständig ausgleichen.

In Europa hat sich der Umsatz um 4,9 % auf 4.998 Mio € (Vorjahr: 4.765 Mio €) erhöht. Darin enthalten sind negative Währungseffekte in Höhe von 96 Mio €, die vor allem aus unserem UK-Geschäft stammen. Das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region lag bei 4,1 %. Sowohl die neuen EU-Länder als auch Frankreich, die Beneluxländer, Großbritannien, Irland sowie die skandinavischen Länder haben sich in den ersten neun Monaten 2008 organisch positiv entwickelt.

Weiterhin beeinflussten Wechselkurseffekte (-321 Mio €) den Umsatz unseres Geschäfts in der Region Americas; dieser ist um 9,0 % auf 2.847 Mio € (Vorjahr: 3.129 Mio €) zurückgegangen. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 1,2 %. Erfreulich zeigte sich dabei erneut das Geschäft in Lateinamerika. In den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen organischen Umsatzrückgang, der vor allem auf rückläufige Sendungsvolumina im Produktbereich Time Definite National zurückzuführen ist. Die positive Entwicklung der übrigen Hauptprodukte in den USA konnte diesen negativen Trend nicht vollständig ausgleichen.

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) stieg der Umsatz organisch um 12,4 % bzw. 25,4 %. Die höchsten Zuwächse konnten wir wiederum in Russland und im Mittleren Osten erzielen. Auch die Region Asia Pacific wuchs erneut stark. Negative Währungseffekte haben den Umsatz in diesen Regionen um 212 Mio € geschmälert und sind bei der Ermittlung der organischen Umsatzzuwächse bereinigt worden.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr (165 Mio €) um 115 Mio € auf 50 Mio € reduziert, im dritten Quartal sank es von 69 Mio € auf -2 Mio €. Wie in den ersten zwei Quartalen schlägt sich hier die deutlich langsamere Wirtschaftsentwicklung in den USA nieder. Dadurch hat sich die Verlagerung vom hochmargigen nationalen Time-Definite- zum Day-Definite-Geschäft beschleunigt, was die Verluste in der Region Americas erhöht hat. Zudem schlugen Kosten für die Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts in Höhe von 86 Mio € negativ zu Buche. Die übrigen Regionen haben sich zufriedenstellend entwickelt, auch wenn wir hier das schwächere wirtschaftliche Umfeld spüren.

Time Definite 3. Quartal

International

Umsatz je Tag
Mio €



Sendungen je Tag
Tausend Stück



National

Umsatz je Tag
Mio €



Sendungen je Tag
Tausend Stück



Day Definite 3. Quartal

National

Umsatz je Tag
Mio €



Sendungen je Tag
Tausend Stück



■ 2008 ■ 2007

Beeinflusst durch die stark negative Ergebnisentwicklung in den Vereinigten Staaten, sank die Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 0,5 %. Der operative Cashflow belief sich auf 155 Mio € in den ersten neun Monaten (Vorjahr: 612 Mio €).

Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs heißen weiterhin DHL Global Forwarding und DHL Freight.

Insgesamt ist unser Speditionsgeschäft in den ersten neun Monaten 2008 erfreulich gewachsen. Der Umsatz ist in diesem Zeitraum um 11,0 % auf 10.568 Mio € (Vorjahr: 9.519 Mio €) gestiegen. Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte von mehr als 400 Mio € sowie Zukäufe im Geschäftsfeld DHL Global Forwarding. Organisch hat der Umsatz um 14,0 % zugelegt.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding hat einen Umsatz von 7.841 Mio € (Vorjahr: 6.888 Mio €) erzielt. Trotz negativer Wechselkurseffekte verzeichneten wir im Vorjahresvergleich ein Plus von 13,8 %. Organisch sind die Umsätze um 17,7 % gestiegen. Das Bruttoergebnis des Geschäftsfelds betrug 1.637 Mio €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich im Vorjahresvergleich trotz rückläufiger Bruttomargen erfreulich verbessert, vor allem weil wir die operativen Kosten laufend optimiert haben.

Die transportierten Luftfrachtvolumina sind von Januar bis September gegenüber Vorjahr zwar erneut gestiegen, jedoch mit der vergleichsweise geringen Wachstumsrate von 2,4 %. Der Gesamtmarkt ist sogar nur auf Vorjahresniveau geblieben. Grund hierfür ist das deutlich gebremste Wachstum des Welthandels, vor allem der Exporte aus Nordasien in die USA und nach Europa. Infolgedessen sind die Frachtraten auf zahlreichen Handelsrouten gravierend zurückgegangen und die Kapazitäten wurden reduziert. Da aber die Treibstoffzuschläge vor allem im dritten Quartal nochmals stark gestiegen sind, verzeichneten wir in den ersten neun Monaten 2008 dennoch ein Umsatzplus von 14 %. Unser Geschäft blieb besonders im Mittleren Osten und in Afrika robust.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	9 Monate			3. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Luftfracht	3.541	4.047	14,3	1.200	1.487	23,9
Seefracht	2.204	2.494	13,2	804	900	11,9
Sonstiges	1.143	1.300	13,7	416	513	23,3
Gesamt	6.888	7.841	13,8	2.420	2.900	19,8

DHL Global Forwarding: Volumina

Tausend		9 Monate			3. Quartal		
		2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Luftfracht	Tonnage	3.206	3.284	2,4	1.137	1.091	-4,0
Seefracht	TEU ¹⁾	1.891	2.128	12,5	686	795	15,9

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

DHL Global Forwarding verfolgt das strategische Ziel, ihre Position im Seefrachtgeschäft auszubauen. Dementsprechend konnte im Berichtszeitraum mit 12,5 % ein Volumenzuwachs erzielt werden, der deutlich über dem des Marktes (7 % bis 8 %) liegt. Der Umsatz ist um 13,2 % gestiegen. Vor allem in Europa, in Lateinamerika und in Nordasien haben wir Umsätze und Performance gesteigert.

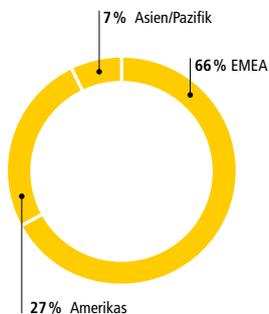
Das seit zwei Jahren fokussiert betriebene Geschäft mit Großprojekten hat erneut erheblich zum Wachstum beigetragen, vor allem im Mittleren Osten, in Afrika und in Asien.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für die ersten neun Monate 2008 einen Umsatz von 2.811 Mio € (Vorjahr: 2.699 Mio €) aus. Der Bereich ist organisch um 4,9 % gewachsen. Gut hat sich das Geschäft in den Beneluxstaaten, in Osteuropa, in Schweden und in Deutschland entwickelt. Das Bruttoergebnis lag mit 721 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das EBIT verringerte sich teilweise aufgrund von Wechselkurseffekten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im dritten Quartal auf 116 Mio € (Vorjahr: 102 Mio €) und im gesamten Berichtszeitraum auf 310 Mio € (Vorjahr: 253 Mio €). Berücksichtigt man die negativen Wechselkurseffekte von mehr als 20 Mio € sowie Effekte aus Zukäufen, verlief die Entwicklung mit einem Ergebnisanstieg um 26 % gut. Dank eines strikten Kostenmanagements konnten wir in einem anhaltend volatilen Marktumfeld bei zunehmendem Margendruck gut bestehen. Die Umsatzrendite stieg von 2,7 % auf 2,9 %.

Der operative Cashflow betrug im Berichtszeitraum 384 Mio € (Vorjahr: 182 Mio €). Da wir die Initiativen der Roadmap to Value konsequent umsetzen, haben sich das Working Capital und die Cash Conversion Rate positiv entwickelt.

Umsatz nach Regionen
3. Quartal 2008



Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions war zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet worden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Mit erheblichem Neugeschäft, einem organischen Umsatzplus von 4,0 % und einem organischen EBIT-Zuwachs um 10,9 % konnten wir in den ersten neun Monaten trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds eine weiterhin positive Entwicklung vorweisen.

Einschließlich negativer Wechselkurseffekte von rund 850 Mio € ging der berichtete Umsatz in den ersten neun Monaten 2008 um 4,1 % auf 10.183 Mio € (Vorjahr: 10.614 Mio €) zurück.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain konnten wir in den ersten neun Monaten 2008 Neugeschäft in einem Volumen von rund 1 Mrd € (Umsatz auf Jahresbasis) hinzugewinnen. Die Vertragsverlängerungsrate blieb bei 90 % konstant.

Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions konnte sein organisches Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich halten. Es stammt vor allem aus dem im Vorjahr gewonnenen Neugeschäft. Dies wurde teilweise aufgezehrt durch Mengenrückgänge beim Dokumentenmanagement- und Werbemittelgeschäft im Sektor Finanzdienstleistungen, in dem zwei große ehemalige Investmentbanken zu unseren bedeutenden Kunden gezählt haben.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb im dritten Quartal stabil, sank aber in den ersten neun Monaten auf 337 Mio € (Vorjahr: 387 Mio €). In der Vorjahreszahl war der Verkauf der Vfw AG enthalten, der einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man diesen anorganischen Effekt sowie negative Wechselkurseffekte in Höhe von mehr als 30 Mio €, wuchs das EBIT um 10,9 %. Das organische Wachstum in allen Regionen des Geschäftsfelds DHL Exel Supply Chain wurde teilweise durch die negativen Auswirkungen auf das Geschäft von Corporate Information Solutions im Finanzdienstleistungssektor beeinträchtigt. Die Umsatzrendite belief sich auf 3,3 % (Vorjahr ohne Vfw AG: 3,1 %).

Der operative Cashflow betrug in den ersten neun Monaten 198 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €). Ein verbessertes Working-Capital-Management und besonders ein stärkerer Fokus auf die Zahlungsbedingungen für Kunden haben zu einer erheblichen Verbesserung des Cashflows beigetragen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Deutsche Post AG hat am 12. September 2008 vereinbart, eine Minderheitsbeteiligung von 29,75 % an der Postbank an die Deutsche Bank AG zu verkaufen. Der Verkauf wird im ersten Quartal 2009 vollzogen. Unsere Berichtsstruktur haben wir entsprechend angepasst: Aus dem Unternehmensbereich FINANZDIENSTLEISTUNGEN wurde der Renten-Service herausgelöst und dem Briefgeschäft zugeordnet, da sich beide im annähernd gleichen regulatorischen Umfeld bewegen. Das verbleibende Segment beinhaltet nur die Postbank und wird als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Ihre Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2008 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen Zwischenbericht, der am 10. November 2008 veröffentlicht wurde.

Die globale Finanzmarktkrise führte auch bei der Postbank zu außerordentlichen Belastungen. Während die kapitalmarktinduzierten Belastungen sich insbesondere auch aufgrund einer Wertkorrektur auf das Engagement bei der Investmentbank Lehman Brothers im dritten Quartal spürbar auf die Ertragsrechnung auswirkten, verzeichnete die Postbank in den ersten neun Monaten eine positive Entwicklung beim Trend der operativen Ergebniskomponenten: Im Vorjahresvergleich legte die Postbank bei den Kernerträgen – Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss – zu. Als Folge der Marktturbulenzen gingen das Handels- und Finanzanlageergebnis hingegen deutlich zurück. Die Verwaltungsaufwendungen konnten durch Effizienzsteigerungen und strikte Kostenkontrolle verringert werden. Die Risikovorsorge lag aufgrund der bislang vergleichsweise stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland trotz erfreulichen Wachstums im Kundenkreditgeschäft merklich unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern fiel somit in den ersten neun Monaten 2008 gegenüber dem Vorjahr um 918 Mio € auf –112 Mio €.

Vor diesem Hintergrund ist auch das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu sehen, das im Berichtszeitraum –106 Mio € erreicht und deutlich unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres liegt (700 Mio €). Unter Hinzuziehung der Steuern und des Finanzergebnisses erhält man das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT): Es lag mit –54 Mio € um 106,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (859 Mio €). Operativ entwickelte sich das Geschäft in allen wesentlichen Produktfeldern erfreulich, obwohl die Umfeldbedingungen im deutschen Privatkundengeschäft schwierig blieben.

Finanz- und Vermögenslage

 investors.dpwn.de

Konzern verfügt über gute Liquiditätssituation

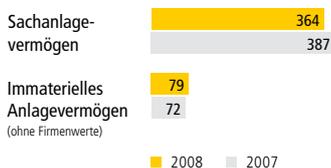
Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 38 genannt haben, werden von uns unverändert verfolgt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 ist der US-Dollar zur wichtigsten Verschuldungswährung des Konzerns geworden. Berücksichtigt man Sicherungsgeschäfte, lag sein Anteil an der Nettofinanzverschuldung zum Stichtag bei rund 71 %. Er ist vor allem gestiegen, weil sich die Euro-Verschuldung verringert hat, nachdem wir im Juli die Rückzahlung angebotlicher Beihilfen plus Zinsen erhalten haben.

Die Auswirkungen der momentanen Finanzkrise berühren unseren Finanzierungsbedarf und unsere Refinanzierungsmöglichkeiten nur minimal, weil unsere Kreditwürdigkeit als hoch eingestuft wird und wir zurzeit eine gute Liquiditätssituation haben, die sich aufgrund des traditionell sehr starken vierten Quartals sogar weiter verbessern wird. Aufgrund der Abschwächung des weltweiten gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der daraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzern wurde jedoch der Ausblick für unser Rating von Standard & Poors's am 27. Oktober 2008 auf negativ revidiert. Moody's hat unser langfristiges Rating Ende Oktober unter Beobachtung gestellt.

Zum Stichtag 30. September verfügte der Konzern über fest zugesagte, unbesicherte Kreditlinien in Höhe von rund 3,7 Mrd €, von denen 245 Mio € ausgenutzt waren. Die durchschnittliche Inanspruchnahme dieser Linien lag in den ersten neun Monaten 2008 bei rund 17,8 % (Vorjahr: 1,5 %). Darüber hinaus verfügen wir mit unserem zu Jahresbeginn eingeführten Commercial-Paper-Programm über einen kurzfristigen Finanzierungsrahmen von 1 Mrd €. Im Berichtszeitraum lag die durchschnittliche monatliche Ausnutzung des Programms bei bis zu 500 Mio €.

Investitionen 3. Quartal

Mio €



Investitionen liegen auf Vorjahresniveau

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug per September 2008 kumuliert 1.212 Mio € (Vorjahr: 1.214 Mio €), wovon 1.015 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 197 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte entfielen. Für den gesamten Zeitraum lagen die Konzerninvestitionen auf vergleichbarem Vorjahresniveau, im dritten Quartal sind sie gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % zurückgegangen. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (351 Mio €), Transporteinrichtungen (176 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (161 Mio €), EDV-Ausstattung (98 Mio €) sowie Flugzeuge (70 Mio €).

Capex und Abschreibungen

9 Monate Mio €	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		Corporate Center/ Andere		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Capex	196	169	485	532	47	65	328	286	158	160	1.214	1.212	65	59
Abschreibungen auf Vermögenswerte	323	253	329	334	73	75	275	244	187	194	1.187	1.100	115	99
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,61	0,67	1,47	1,59	0,64	0,87	1,19	1,17	0,84	0,82	1,02	1,10	0,57	0,60

3. Quartal Mio €	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		Corporate Center/ Andere		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Capex	84	86	175	176	13	20	102	95	85	66	459	443	26	17
Abschreibungen auf Vermögenswerte	111	80	114	113	27	28	102	81	56	76	410	378	37	29
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,76	1,08	1,54	1,56	0,48	0,71	1,00	1,17	1,52	0,87	1,12	1,17	0,70	0,59

Im Unternehmensbereich BRIEF wurde der Gesamtbetrag von 169 Mio € (Vorjahr: 196 Mio €) investiert, wobei der Schwerpunkt weiterhin auf dem nationalen Brief-, Filial- und Paketgeschäft lag. Hier haben wir vor allem Ersatzbeschaffungen von IT und Transportmitteln getätigt, die Produktionsprozesse optimiert sowie weitere Packstationen und Paketboxen errichtet. Im weltweiten Global-Mail-Netzwerk haben wir die Entwicklung einer Software-Plattform vorangetrieben.

Im Unternehmensbereich EXPRESS stiegen die Investitionen von 485 Mio € im Vorjahr auf 532 Mio €. Betrachtet man Einzelinvestitionen, so flossen wesentliche Mittel in den Aufbau der Luftdrehkreuze im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa sowie in unser weltweites Flugzeugnetzwerk. Darüber hinaus haben wir in die Erhaltung unserer Flugzeugflotte in Europa investiert. In der Region EEMEA lag der Fokus weiterhin auf den Wachstumsmärkten Russland und Mittlerer Osten. Kanada und Mexiko standen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit in der Region International Americas.

Im Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT wurde der Gesamtbetrag von 65 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €) investiert. Davon entfielen 33 Mio € auf das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding, wo wir die Ausstattung von Gebäuden und die IT-Infrastruktur weiter verbessert haben. Im Geschäftsfeld DHL Freight wurden 32 Mio € investiert, vor allem in die Modernisierung der Fahrzeugflotte und den Ausbau von Terminals.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS sind die Investitionen von 328 Mio € auf 286 Mio € gesunken. Darin spiegeln sich die unterschiedlichen Anforderungen von Neugeschäft und Vertragsverlängerungen wider. In Großbritannien wurde in Transportmittel, Lager und die damit verbundene Technik sowie in Lösungen für Neu- und Bestandskunden in den verschiedenen Branchen investiert. In der Region Amerikas konzentrierten sich die Investitionen größtenteils auf Neugeschäft und die Verbesserung bestehender Gebäude. In der Region Mainland Europe (Kontinentaleuropa) investierten wir vor allem in Lagerkapazitäten für das Neugeschäft.

Die als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesene Postbank hat in den ersten neun Monaten 2008 ihre Filialen umgestaltet. Des Weiteren wurden Investitionen in Projekte zur Einführung geeigneter Prozesse zur Abgeltungsteuer, zur Umsetzung der Anforderungen von Basel II und zum weiteren Aufbau eines Liquiditätssteuerungssystems getätigt. Die Investitionen bewegten sich insgesamt mit 59 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 158 Mio € auf 160 Mio € gestiegen und fielen vor allem für die Beschaffung von Fahrzeugen und IT an. Die Deutsche Post Fleet GmbH hat Fahrzeuge ersetzt, die ihre optimale wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht hatten, und zusätzliche Fahrzeuge angeschafft.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2007 ab Seite 41 dargestellten Investitionsvorhaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen für den Konzern ergeben.

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (Postbank at Equity)

Mio €	9 Monate	
	2007	2008
Liquide Mittel am 30. September	1.267	1.245
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-494	-94
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.291	1.921
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-934	-269
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-847	-1.745

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Postbank at Equity) konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 630 Mio € auf 1.921 Mio € gesteigert werden. Ein höherer Verbrauch von Rückstellungen wurde sowohl von einem gestiegenen EBIT als auch von einem geringeren Abfluss liquider Mittel aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 269 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (934 Mio €). Dazu haben besonders Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte beigetragen, die vorwiegend aus dem Verkauf von Immobilien stammten. Zudem bescherten uns die Zinsen aus der Rückzahlung des Beihilfeverfahrens einen Mittelzufluss von 495 Mio €, der sich in der Position erhaltene Zinsen niederschlägt. Verwendet wurden liquide Mittel unter anderem für die Akquisitionen von Flying Cargo Ltd. und das Joint Venture mit New Zealand Post. Darüber hinaus haben wir den Anteil an unseren Beteiligungen Exel-Sinotrans Freight Forwarding Ltd. und Williams Lea Ltd. erhöht.

Der höhere Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und der geringere Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit haben sich positiv auf den Free Cashflow ausgewirkt: Er ist um 1.295 Mio € auf 1.652 Mio € gestiegen (Vorjahr: 357 Mio €).

Aus der Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 1.745 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 847 Mio €). Den größten Anteil daran hatte mit 1.087 Mio € die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 an unsere Aktionäre. Daneben hat die Veränderung der Finanzschulden zu einem Mittelabfluss von 355 Mio € geführt.

Die dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen haben den Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 1. Januar 2008 von 1.339 Mio € auf 1.245 Mio € geschmälert.

Struktur der Konzernbilanz verändert

Die Struktur der Konzernbilanz zum 30. September 2008 ist grundlegend durch den geplanten Verkauf der Postbank beeinflusst. Alle Vermögenswerte und Schulden dieses Segments sind umgegliedert worden in die Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“. Die Bilanz zum 31. Dezember 2007 blieb dagegen unverändert.

Zum 30. September 2008 betrug die Bilanzsumme 251.526 Mio € und lag damit um 6,8 % über dem Wert zum 31. Dezember 2007 (235.466 Mio €). Hauptgrund hierfür sind die erfolgreichen Vertriebsaktivitäten der Postbank, die sich in den oben benannten Positionen niederschlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 25.744 Mio € auf 21.542 Mio € gesunken, vor allem weil das langfristige Postbank-Vermögen umklassifiziert wurde. Darüber hinaus hat der zum 1. Juli vollzogene Verkauf von Immobilien an den US-Investor Lone Star die Sachanlagen um 962 Mio € verringert. Er ist auch Hauptgrund für den Rückgang der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien von 187 Mio € auf 30 Mio €. Die aktiven latenten Steuern haben sich von 1.020 Mio € auf 371 Mio € reduziert, primär durch die Umgliederung der Postbank.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 9,7 % auf 229.984 Mio € (Vorjahr: 209.722 Mio €) ist ebenfalls maßgeblich bedingt durch die Umgliederung der Vermögenswerte der Postbank. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich um 591 Mio € auf 10.397 Mio € erhöht, vor allem weil der Kaufpreis aus der Veräußerung des Immobilienpakets teilweise noch aussteht. Vermindert hat sich diese Position hingegen durch die Umgliederung des Postbank-Vermögens. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist von 4.683 Mio € am 31. Dezember 2007 auf 1.245 Mio € zum Bilanzstichtag gesunken, in erster Linie weil die Barreserve der Postbank umgegliedert wurde.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital lag mit 10.769 Mio € leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2007 (11.058 Mio €). Die Eigenkapitalbasis wurde durch die höhere Dividende für das Geschäftsjahr 2007 (1.087 Mio €) und die angepasste Neubewertungsrücklage (668 Mio €) geschwächt, aber durch das Konzernperiodenergebnis (1.466 Mio €) gestärkt.

Der Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20.839 Mio € auf 229.836 Mio € zum 30. September 2008 ist überwiegend auf die Postbank zurückzuführen. Sie hat ihr Geschäft weiter ausgebaut, wodurch sich die „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ erhöht haben. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch die umgegliederten Rückstellungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind entsprechend von 12.610 Mio € auf 8.979 Mio € gesunken. Deutlich reduziert wurden die Finanzschulden, und zwar von 10.181 Mio € am Jahresende 2007 auf nunmehr 4.467 Mio €. Von dem Rückgang betreffen 5.406 Mio € die umgegliederten Finanzschulden der Postbank. Des Weiteren wurden Darlehensverpflichtungen getilgt und

i Anhang, Textziffer 2

die **i** Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea reduziert. Die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten sind von 5.462 Mio € auf 5.099 Mio € gesunken, vor allem weil wir die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgliedert haben.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Da die Finanzschulden stärker abgebaut wurden, als der Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gesunken ist, hat sich die Nettofinanzverschuldung positiv entwickelt: Sie ist von 2.858 Mio € auf 2.728 Mio € zurückgegangen. Das Net-Gearing verbesserte sich auf 20,0 %, die Eigenkapitalquote blieb bei 31,4 %.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2007	30. Sep. 2008
Eigenkapitalquote (Equity-Ratio)	%	31,4	31,4
Nettofinanzverschuldung	Mio €	2.858	2.728
Net-Gearing	%	20,3	20,0

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) hat sich in den ersten neun Monaten 2008 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,7 % auf 478.321 (davon 22.150 in aufgegebenen Geschäftsbereichen) erhöht. Gründe hierfür waren unter anderem der weitere Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zum europäischen Drehkreuz sowie operatives Wachstum im Ausland.

Risiken

Chancen- und Risikocontrolling

Wir nutzen ein konzernweites Risikomanagementsystem, mit dem Chancen und Risiken früh erkannt, bewertet und gesteuert werden. Die Grundsätze dieses Systems sowie wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie im **i** Geschäftsbericht 2007 ab Seite 85 sowie in den Zwischenberichten des Jahres 2008. Zu den Risiken der Postbank verweisen wir auf den **i** Geschäftsbericht 2007 der Deutsche Postbank AG sowie auf ihre Zwischenberichte des Jahres 2008.

Umfeld- und Branchenrisiken

Am 24. September 2008 hat das Bundeskabinett über einen Gesetzentwurf entschieden, mit dem ab dem 1. Januar 2010 die Mehrwertsteuerbefreiung der Deutsche Post AG reduziert werden soll. Der Entwurf sieht vor, nur noch bestimmte Universaldienstleistungen nach der EU-Postdienstrichtlinie von der Mehrwertsteuer zu befreien, die nicht auf der Grundlage individueller Vereinbarungen oder zu Sonderkonditionen, wie Rabatten, erbracht werden. Diese Mehrwertsteuerbefreiung soll für alle Unternehmen gelten, die sämtliche dieser Leistungen im gesamten Bundesgebiet anbieten. Über den Gesetzentwurf müssen noch der Deutsche Bundestag sowie der Bundesrat entscheiden.

i investors.dpwn.de

i ir.postbank.de

Ebenso wie die Deutsche Post AG ist die Regulierungsbehörde der Auffassung, dass die von ihr genehmigten Entgelte keine Umsatzsteuer beinhalten und es sich vielmehr um Nettoentgelte handelt. Eine mögliche Umsatzsteuer könnte daher auf die genehmigten Entgelte aufgeschlagen werden. Dennoch lässt sich nicht ausschließen, dass sich aus einer Steuererhebung Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Das Europäische Gericht erster Instanz (EuG) hat am 1. Juli 2008 die Entscheidung der EU-Kommission für nichtig erklärt, in der die Deutsche Post AG verpflichtet wurde, angeblich erhaltene staatliche Beihilfen zurückzuzahlen. Infolgedessen hat die Deutsche Post AG von der Bundesregierung am 1. August 2008 einen Betrag von 1,067 Mrd € zurückerhalten. Gegen das Urteil des EuG hat die EU-Kommission Berufung zum Europäischen Gerichtshof eingelegt.

Am 23. Juli 2008 hat die EU-Kommission das Prüfverfahren abgeschlossen, in dem es um angebliche staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem Bau des Luftdrehkreuzes von DHL am Flughafen Leipzig/Halle ging. Danach sind die öffentlichen Investitionen mit europäischem Beihilferecht vereinbar, die durch das Land Sachsen gegebenen finanziellen Garantien jedoch unzulässig. Gegen diese Entscheidung haben DHL, der Flughafen Leipzig/Halle und der Freistaat Sachsen Rechtsmittel zum EuG eingelegt.

Sollten die weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten anhalten und sollte sich dadurch die Konjunktur abschwächen, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen negativ beeinflussen. Daraus können für uns entsprechende Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Mit der eskalierenden Vertrauenskrise im Finanzsektor kam es in der Folge auf nationaler und internationaler Ebene zu zahlreichen Übernahmen und staatlichen Rettungsaktionen für Banken. Die Credit-Spreads haben sich in sämtlichen Asset-Klassen nochmals deutlich ausgeweitet, in einzelnen Marktsegmenten kam der Handel vollkommen zum Erliegen. Auch die Aktienmärkte reagierten auf die sich zuspitzende Finanzmarktkrise und die zunehmende konjunkturelle Eintrübung mit deutlichen Kursrückgängen. Dieser Entwicklung konnte sich auch die Deutsche Postbank AG nicht entziehen. Die Gesellschaft berichtet über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf ihre Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Risikotragfähigkeit in einem ausführlichen  Risikobericht.

 ir.postbank.de

Unternehmensstrategische Risiken

Die Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts wird weiterhin vorangetrieben. Auch wenn wir mit unseren derzeitigen Bestrebungen im Plan liegen, hat uns die ungünstige wirtschaftliche Lage veranlasst, drastischere Maßnahmen zu ergreifen. Am 10. November 2008 haben wir deshalb bekannt gegeben, uns aus dem nationalen US-Express-Geschäft zurückzuziehen und uns in den USA auf unser internationales Kerngeschäft zu konzentrieren. Auf Basis dieses Plans werden wir unsere Kostenbasis in den USA um mehr als 80 % reduzieren und damit unser Risiko in Zukunft begrenzen können.

Die hier benannten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

Über die im Geschäftsbericht 2007, in den Zwischenberichten 2008 und hier dargestellten Themen hinaus sind uns keine weiteren erheblichen Risiken bekannt. Das Unternehmen schätzt ein, dass weder die Summe aller Risiken noch ein einzelnes Risiko den Fortbestand des Konzerns gefährden kann.

Forschung und Entwicklung

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag

Deutsche Post beteiligt sich an Kapitalerhöhung der Postbank

Der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG hat zugestimmt, dass sich die Post als Mehrheitsaktionärin der Deutsche Postbank AG bis zu 100 % an einer geplanten Kapitalerhöhung der Bank beteiligen wird. Die Post hat sich am 27. Oktober 2008 verpflichtet, den gemäß ihrer Beteiligung in Höhe von 50 % plus einer Aktie auf sie entfallenden Anteil an der geplanten Emission von 54,8 Mio Aktien zum Bezugspreis zu zeichnen. Soweit der Bezugspreis 18,25 € nicht übersteigt, hat sie sich weiterhin verpflichtet, sämtliche Aktien aus der Kapitalerhöhung, die nicht platziert werden können, zum Bezugspreis aufzunehmen. Damit läge der Umfang des Engagements bei maximal 1 Mrd €, die komplett aus dem Cashflow finanziert werden kann. Der Anteil der Post an der Postbank würde dadurch zunächst auf maximal 62,52 % steigen. Die Vereinbarung mit der Deutsche Bank AG, wonach diese im ersten Quartal 2009 – nach Vorlage der kartell- und aufsichtsrechtlichen Genehmigungen – einen Anteil von 29,75 % an der Postbank von der Post übernehmen wird, besteht unverändert.

Rückzug aus nationalem US-Expressmarkt und striktes Kostenmanagement

Die Deutsche Post World Net hat am 10. November 2008 bekannt gegeben, sich Anfang 2009 aus dem nationalen US-Express-Geschäft zurückzuziehen. Das Angebot an internationalen Expressdienstleistungen in den Vereinigten Staaten soll auf dem aktuellen Stand erhalten bleiben. Die gesamten Aufwendungen für die Restrukturierung des US-Express-Geschäfts belaufen sich nunmehr auf 3 Mrd €, die mehrheitlich noch im laufenden Jahr gebucht werden. Im Rahmen der „Roadmap to Value“ wird der Konzern im Jahr 2008 das Ziel erreichen, einen Ergebnisbeitrag von 500 Mio € zu erzielen. Statt des bisherigen Zieles von weiteren 500 Mio € im Jahr 2009 wurde ein striktes Kostensenkungsprogramm aufgelegt. Beginnend 2009 will der Konzern bis 2010 seine jährlichen Kosten um 1 Mrd € senken.

Prognose

Unsichere konjunkturelle Aussichten

Die Finanzmarktkrise hat die Unsicherheit über die globalen Wachstumsaussichten noch vergrößert. Regierungen und Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks haben zwar umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen auf die Konjunktur zu begrenzen. Aus heutiger Sicht ist aber kaum vorherzusagen, welche Folgen die jüngsten Entwicklungen auf die Realwirtschaft haben werden.

In den Vereinigten Staaten dürfte die Wirtschaftsleistung in der zweiten Jahreshälfte wieder schwächer wachsen, selbst ein Rückgang kann nicht ausgeschlossen werden. Da das erste Halbjahr aber besser als erwartet ausgefallen ist, rechnen Ökonomen für das gesamte Jahr 2008 mit einem BIP-Wachstum von gut 1,5 %. Die Aussichten für das kommende Jahr sind tief gespalten. Insgesamt wird aber befürchtet, dass die US-Wachstumsschwäche länger anhält als bislang erwartet.

Die japanische Wirtschaft spürt zunehmend die globalen Abschwächungstendenzen, zudem belastet der starke Yen die Exporte. Nach einem Plus von voraussichtlich knapp 1 % im Jahr 2008 wird daher auch für das kommende Jahr nicht mit einer deutlich zunehmenden Dynamik gerechnet. Für China wird erwartet, dass das BIP im Jahr 2008 prozentual nochmals zweistellig wächst. 2009 sollte das Wachstum leicht unter die 10-Prozent-Marke fallen.

Die Konjunktur im Euroraum befindet sich in einer ausgeprägten Schwächephase. Mittelfristig dürften sich die Wachstumsaussichten zwar wieder aufhellen, für die kommenden Quartale wird aber mit einer Stagnation gerechnet. Nach einem BIP-Wachstum von gut 1 % in diesem Jahr (Postbank Research: 1,1 %) ist deshalb für 2009 mit kaum mehr als Stagnation zu rechnen (Postbank Research: 0,2 %).

In Deutschland dürfte das BIP im Jahr 2008 um knapp 2 % (Postbank Research: 1,8 %) zulegen. Inzwischen spürt aber auch die deutsche Industrie die dämpfenden Effekte des hohen Eurokurses immer stärker. Zwar sollte die konjunkturelle Dynamik im Laufe des kommenden Jahres wieder zunehmen. Das BIP-Wachstum wird aber wohl mit 0,4 % (Postbank Research) sehr niedrig ausfallen.

Organisation anpassen

Im vierten Quartal 2008 werden wir den Verkauf der Postbank auch organisatorisch nachvollziehen.

Begonnene Investitionen fortführen

Im vierten Quartal 2008 ist im Wesentlichen geplant, die in den ersten neun Monaten begonnenen Investitionsvorhaben fortzuführen. Darüber hinaus sind Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF vorgesehen. Hierbei wird die Sortiertechnik in den Briefzentren im Vordergrund stehen.

Mitarbeiterzahl zum Jahresende stabil

Nach unserer Planung wird die Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende 2008 insgesamt auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008

Da sich das weltweite gesamtwirtschaftliche Umfeld im dritten Quartal deutlich abgeschwächt hat und wir davon ausgehen, dass es auch in naher Zukunft schwierig bleiben wird, haben wir im Oktober unseren Ausblick angepasst. Der Konzern erwartet jetzt ein EBIT vor Einmaleffekten (ohne Postbank) in Höhe von 2,4 Mrd € für das Gesamtjahr, etwa 10 % weniger als im Jahr 2007 und 17 % weniger als bisher prognostiziert. Bislang waren wir von einem EBIT vor Einmaleffekten von 2,9 Mrd € (ohne Postbank) ausgegangen.

Die neue Prognose für das Jahr 2008 spiegelt vor allem eine starke Abweichung im Unternehmensbereich EXPRESS wider, da dieser am stärksten von dem verschlechterten Marktumfeld in den USA betroffen ist. Auch in anderen Regionen kam es zu Volumenrückgängen, allerdings konnten diese durch Kostensenkungsmaßnahmen abgemildert werden. Andere Unternehmensbereiche werden wahrscheinlich leicht unter der vorherigen Prognose liegen.

Wie üblich, wird im vierten Quartal die Werthaltigkeit unserer immateriellen Wirtschaftsgüter (insbesondere Goodwill) überprüft. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sehen wir die Möglichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs (Impairment) im Bereich SUPPLY CHAIN/CIS von bis zu 1 Mrd €.

Aufgrund steigender Restrukturierungskosten für das US-Express-Geschäft in Höhe von 3 Mrd €, Einmalbelastungen von 400 Mio € bis 500 Mio € in weiteren Geschäftsfeldern und der möglichen Wertberichtigung im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS wird der Konzern das Gesamtjahr voraussichtlich mit einem Netto-Konzernverlust abschließen.

Obwohl der Konzern nach wie vor von einem Ergebnisanstieg im nächsten Jahr ausgeht, hat der Vorstand sich entschlossen, die bisherige Prognose von rund 3,4 Mrd € nach Dekonsolidierung der Postbank zurückzuziehen. Der Konzern wird eine neue Prognose abgeben, sobald die wirtschaftlichen Aussichten abzuschätzen sind.

Chancen

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns haben wir im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 100 dargestellt. Darüber hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Chancen identifiziert.

 investors.dpwn.de

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. September

Mio €	9 Monate		3. Quartal	
	2007 angepasst ¹⁾	2008	2007 angepasst ¹⁾	2008
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	39.545	40.454	13.258	13.801
Sonstige betriebliche Erträge	1.373	1.979	557	942
Gesamte betriebliche Erträge	40.918	42.433	13.815	14.743
Materialaufwand	-22.135	-23.253	-7.565	-8.023
Personalaufwand	-13.050	-12.838	-4.323	-4.267
Abschreibungen	-1.187	-1.100	-410	-378
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.863	-3.111	-1.048	-1.113
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-39.235	-40.302	-13.346	-13.781
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.683	2.131	469	962
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	2	3	0
Sonstige Finanzerträge	90	572	32	523
Sonstige Finanzaufwendungen	-804	-811	-279	-244
Sonstiges Finanzergebnis	-714	-239	-247	279
Finanzergebnis	-711	-237	-244	279
Ergebnis vor Ertragsteuern	972	1.894	225	1.241
Ertragsteuern	-143	-329	-60	-247
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	829	1.565	165	994
Aufgegebene Geschäftsbereiche				
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	700	-106	404	-341
Konzernperiodenergebnis	1.529	1.459	569	653
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	1.134	1.466	350	805
Minderheiten	395	-7	219	-152
	€	€	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	1,21	0,29	0,66
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,65	1,25	0,12	0,80
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,29	-0,04	0,17	-0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	1,21	0,29	0,66
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,65	1,25	0,12	0,80
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,29	-0,04	0,17	-0,14

1) siehe Anhang, Textziffern 1 und 10

Bilanz

zum 30. September 2008

Mio €	31. Dez. 2007	30. Sep. 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.226	12.895
Sachanlagen	8.754	6.933
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	187	30
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	190
Andere Finanzanlagen	857	585
Finanzanlagen	1.060	775
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	538
Aktive latente Steuern	1.020	371
Langfristige Vermögenswerte	25.744	21.542
Vorräte	248	275
Ertragsteueransprüche	312	213
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.806	10.397
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	193.986	0
Finanzinstrumente	72	154
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.683	1.245
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	615	217.700
Kurzfristige Vermögenswerte	209.722	229.984
Summe Aktiva	235.466	251.526
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.209
Andere Rücklagen	875	205
Gewinnrücklagen	8.976	9.355
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.058	10.769
Minderheitsanteile	2.801	1.942
Eigenkapital	13.859	12.711
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.989	4.747
Passive latente Steuern	1.569	430
Andere Rückstellungen	3.015	1.866
Langfristige Rückstellungen	10.573	7.043
Finanzschulden	8.625	3.385
Andere Verbindlichkeiten	361	314
Langfristige Verbindlichkeiten	8.986	3.699
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.559	10.742
Ertragsteuerrückstellungen	334	235
Andere Rückstellungen	1.703	1.701
Kurzfristige Rückstellungen	2.037	1.936
Finanzschulden	1.556	1.082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.384	5.134
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	187.787	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	102
Andere Verbindlichkeiten	5.101	4.785
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	44	215.034
Kurzfristige Verbindlichkeiten	200.011	226.137
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	202.048	228.073
Summe Passiva	235.466	251.526

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September

Mio €	9 Monate		3. Quartal	
	2007 angepasst ¹⁾	2008	2007 angepasst ¹⁾	2008
Ergebnis vor Steuern	1.322	1.841	427	1.070
Finanzergebnis	361	290	42	-108
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.683	2.131	469	962
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.187	1.100	410	378
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-107	-48	-13	-7
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	71	82	10	12
Veränderung Rückstellungen	-446	-760	-128	-191
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-107	-4	-6	25
Steuerzahlungen	-217	-237	-76	-53
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.064	2.264	666	1.126
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	10	-29	-11	12
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-988	-480	-359	42
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	205	166	206	118
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	1.291	1.921	502	1.298
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	2.308	-662	1.208	1.990
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gesamt	3.599	1.259	1.710	3.288
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	50	1	0	1
Andere langfristige Vermögenswerte	376	804	71	72
	426	805	71	73
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-298	-452	-3	-32
Andere langfristige Vermögenswerte	-1.254	-1.210	-463	-428
	-1.552	-1.662	-466	-460
Erhaltene Zinsen	87	544	39	516
Postbank Dividende	103	103	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	2	-59	2	-64
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	-934	-269	-354	65
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-67	517	-24	-5
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit gesamt	-1.001	248	-378	60
Veränderung Finanzschulden	273	-355	-23	-1.158
Sonstige Finanzierungstätigkeit	19	29	15	-39
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-903	-1.087	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-30	-49	-24	-16
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	50	21	20	3
Zinszahlungen	-256	-304	-71	-61
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	-847	-1.745	-83	-1.271
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	378	245	75	448
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit gesamt	-469	-1.500	-8	-823
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	2.129	7	1.324	2.525
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-28	-3	-25	33
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-22	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	2	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.391	4.683	3.195	2.131
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode gesamt	4.494	4.689	4.494	4.689
Abzüglich flüssiger Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	3.247	3.486	3.247	3.486
Zuzüglich flüssiger Mittel und Zahlungsmitteläquivalente der fortgeführten Geschäftsbereiche bei der Deutsche Postbank AG am Ende der Berichtsperiode	20	42	20	42
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.267	1.245	1.267	1.245

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffern 1 und 10, sowie Geschäftsbericht 2007, Textziffer 47

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. September

Mio €	Andere Rücklagen					Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	IAS-39- Rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage				
Stand 1. Januar 2007	1.202	2.037	-58	0	-451	8.490	11.220	2.732	13.952
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln							0		0
Dividende						-903	-903	-148	-1.051
Aktionsoptionsprogramme (Ausübung)	4	46					50		50
Aktionsoptionsprogramme (Ausgabe)		10					10		10
							-843	-148	-991
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen									
Währungsumrechnungsdifferenzen					-251		-251	-16	-267
Übrige Veränderungen			-177			12	-165	-158	-323
							-416	-174	-590
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen									
Konzernperiodenergebnis						1.134	1.134	395	1.529
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen							718	221	939
Stand 30. September 2007	1.206	2.093	-235	0	-702	8.733	11.095	2.805	13.900
Stand 1. Januar 2008	1.207	2.119	-347	0	-897	8.976	11.058	2.801	13.859
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln							0		0
Dividende						-1.087	-1.087	-152	-1.239
Aktionsoptionsprogramme (Ausübung)	2	19					21		21
Aktionsoptionsprogramme (Ausgabe)		4					4		4
							-1.062	-152	-1.214
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen									
Währungsumrechnungsdifferenzen					-25		-25	-2	-27
Übrige Veränderungen			-676	8			-668	-698	-1.366
							-693	-700	-1.393
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen									
Konzernperiodenergebnis						1.466	1.466	-7	1.459
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen							773	-707	66
Stand 30. September 2008	1.209	2.142	-1.023	8	-922	9.355	10.769	1.942	12.711

Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. September

Segmente nach Unternehmensbereichen

Mio €	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		FORWARDING/ FREIGHT ¹⁾		SUPPLY CHAIN/ CIS ¹⁾		Corporate Center/ Andere ¹⁾		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Außenumsatz	10.287	10.340	9.766	9.976	8.933	10.005	10.491	10.063	68	70	39.545	40.454	7.670
Innenumsatz	207	158	351	379	586	563	123	120	-1.267	-1.220	0	0	0	0
Umsatz gesamt	10.494	10.498	10.117	10.355	9.519	10.568	10.614	10.183	-1.199	-1.150	39.545	40.454	7.670	8.560
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.270	1.762	165	50	253	310	387	337	-392	-328	1.683	2.131	859	-54
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	3	2	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0
Segmentvermögen ²⁾	4.819	4.490	9.160	9.234	7.078	7.399	8.779	8.302	431	1.012	30.267	30.437	197.440	212.747
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	22	22	174	161	6	6	0	0	1	1	203	190	0	0
Segmentverbindlichkeiten inkl. unverzinslicher Rückstellungen ²⁾	2.352	2.324	3.520	2.396	2.344	2.659	3.115	3.028	-433	845	10.898	11.252	188.676	205.861
Segmentinvestitionen	206	185	668	650	69	169	613	368	63	116	1.619	1.488	74	60
Abschreibungen und Abwertungen	323	253	329	334	73	75	275	244	187	194	1.187	1.100	115	99
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	105	159	63	95	35	21	95	64	28	57	326	396	400	406
Mitarbeiter ³⁾	149.602	146.339	108.655	113.107	39.651	41.496	134.110	139.775	15.608	15.454	447.626	456.171	22.497	22.150

Segmente nach Regionen

Mio €	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland ¹⁾		Amerikas ¹⁾		Asien/Pazifik ¹⁾		Übrige Regionen		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Außenumsatz	12.148	12.276	14.083	14.422	7.789	7.673	4.250	4.649	1.275	1.434	39.545	40.454	7.670
Segmentvermögen ²⁾	6.146	6.063	13.926	13.630	5.855	5.865	3.823	4.191	517	688	30.267	30.437	197.440	212.747
Segmentinvestitionen	399	466	648	460	363	246	157	262	52	54	1.619	1.488	74	60

3. Quartal

Segmente nach Unternehmensbereichen

Mio €	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		FORWARDING/ FREIGHT ¹⁾		SUPPLY CHAIN/ CIS ¹⁾		Corporate Center/ Andere ¹⁾		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Außenumsatz	3.338	3.362	3.240	3.357	3.084	3.619	3.573	3.439	23	24	13.258	13.801	2.622
Innenumsatz	68	47	123	118	189	182	44	42	-424	-389	0	0	0	0
Umsatz gesamt	3.406	3.409	3.363	3.475	3.273	3.801	3.617	3.481	-401	-365	13.258	13.801	2.622	2.838
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	305	844	69	-2	102	116	113	113	-120	-109	469	962	372	-420
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0
Segmentinvestitionen	87	55	162	210	17	39	156	94	31	61	453	459	28	17
Abschreibungen und Abwertungen	111	80	114	113	27	28	102	81	56	76	410	378	37	29
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	19	122	31	27	13	10	25	20	-7	-3	81	176	131	159

Segmente nach Regionen

Mio €	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland ¹⁾		Amerikas ¹⁾		Asien/Pazifik ¹⁾		Übrige Regionen		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Außenumsatz	3.984	4.026	4.476	4.869	2.623	2.646	1.482	1.717	693	543	13.258	13.801	2.622
Segmentinvestitionen	169	192	134	129	109	64	22	59	19	15	453	459	28	17

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 9

2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2007 und 30. September 2008

3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2008 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zugrunde lagen. Für weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den [i](#) Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

[i investors.dpwn.de](http://investors.dpwn.de)

Der Zwischenbericht ist nicht geprüft.

Die Effekte aus dem Fremdwährungs-Hedging werden gemäß IAS 1.35 im Finanzergebnis saldiert ausgewiesen, da hierdurch der wirtschaftliche Gehalt der Transaktionen besser widerspiegelt wird. In der Kapitalflussrechnung wird die Zeile „Sonstige Finanzierungstätigkeit“ ausgewiesen. Sie beinhaltet im Wesentlichen die Cashflows aus Fremdwährungsderivaten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Für die Währungsumrechnung waren folgende Kurse maßgeblich:

Währungsumrechnung

Währung	Land	Stichtagskurse (1 EUR =)	
		30. Sep. 2007	30. Sep. 2008
USD	USA	1,4188	1,43055
CHF	Schweiz	1,66049	1,57818
GBP	Großbritannien	0,69857	0,79165

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2007	30. Sep. 2008
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	113	111
Ausländisch	857	854
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	12	18
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	3	3
Ausländisch	18	15

Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, hat im zweiten Quartal 2008 ihren Anteil an der Williams Lea Holdings PLC, Großbritannien, von 66 % auf 96 % zu einem Kaufpreis von 220 Mio € erhöht. Die Finanzschuld für die restlichen ausstehenden Anteile verringerte sich auf 30 Mio €.

DHL Exel Supply Chain Hong Kong hat im April 2008 die restlichen 50%-Anteile an ihrem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding Co. Ltd., China, von Sinotrans Air Transportation Development, China, für 61 Mio € erworben und ist seitdem alleiniger Eigentümer. Zuvor war das Unternehmen quotal als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden. Aus der Vollkonsolidierung ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 31 Mio €. Die erworbenen restlichen 50%-Anteile der Gesellschaft trugen mit 59 Mio € zum Konzernumsatz bei. Die Gesellschaft hat wesentliche Leistungsbeziehungen zum Konzern. Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Ermittlung des Firmenwerts

Mio €	1. April 2008
Anschaffungskosten der Beteiligung (2. Tranche)	61
Abzüglich des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Nettovermögens	-30
Firmenwert	31

Nettovermögen

Mio €	Buchwert	Anpassung ¹⁾	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	33	24	57
davon Kundenstamm	32	24	56
Sachanlagen	6	0	6
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	94	0	94
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-81	0	-81
Latente Steuern	-10	-7	-17
Summe Nettovermögen (100 %)	42	17	59
Anteilig erworbenes Nettovermögen	21	9	30

1) Anpassungen der Kundenbeziehungen in Höhe von 12 Mio € sowie Anpassungen in Höhe von 4 Mio € auf latente Steuern beziehen sich auf den zuvor gehaltenen 50%-Anteil. Diese Werte wurden in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

Am 31. Dezember 2007 wurde für 85 Mio € die Gesellschaft FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd., Israel, erworben. Flying Cargo ist in Israel Marktführer im Bereich Luft- und Seefracht. Im ersten Quartal 2008 wurden an die Altgesellschafter Zahlungen in Höhe von umgerechnet 65 Mio € geleistet. Davon betrafen 45 Mio € die erste Tranche der Kaufpreiszahlung und 20 Mio € die Ablösung von Altgesellschafter-Darlehen. Die restliche Kaufpreiszahlung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2010. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 74 Mio €. Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Ermittlung des Firmenwerts

Mio €	31. Dez. 2007
Anschaffungskosten	85
Abzüglich des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögens	11
Firmenwert	74

Nettovermögen

Mio €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	1	13	14
davon Software und Lizenzen	1	0	1
davon Kundenstamm	0	11	11
davon Marke	0	2	2
Sachanlagen	1	0	1
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	40	0	40
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-36	0	-36
Latente Steuern	-5	-3	-8
Erworbenes Nettovermögen	1	10	11

Im Februar 2008 hat die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, die Gesellschaft Express Couriers Australia Pty Ltd., Australien, gegründet, in der Absicht ein 50:50-Joint-Venture mit der New Zealand Post, Neuseeland, einzugehen. Bis zum 30. Juni hat das Joint Venture Geschäftseinheiten von DHL Global Forwarding, Australien, übernommen. Gleichzeitig beteiligte sich New Zealand Post mit 50 % an der Gesellschaft. Anfang Juli hat das Joint Venture die New Zealand Post Australia Pty Ltd. einschließlich ihrer Tochtergesellschaften für einen Betrag von 55 Mio € erworben. Weiterhin wurden für 23 Mio € die Vermögenswerte und Aktivitäten von Hills Transport Pty Ltd. und Hills Express Pty Ltd. sowie von Aufast Couriers Pty Ltd. und VFCC Services Pty Ltd. übernommen.

Im zweiten Quartal 2008 hat die britische Exel Holdings Ltd. ihren Anteil an der Procurement-Gesellschaft 4C Associates Ltd., Großbritannien, von 24,4 % auf 52 % für 7 Mio € erhöht. Die Darstellung der Kaufpreisallokation erfolgt in einem späteren Abschluss, da zurzeit noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen. Der vorläufige Firmenwert für die erworbenen Anteile beträgt 4 Mio €.

Darüber hinaus tätigte der Konzern bis zum 30. September 2008 weitere Akquisitionen, die jede für sich genommen und in Summe sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe

Mio €	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ¹⁾
AKTIVA	
Sachanlagen	5
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	5
Flüssige Mittel	15
	25
PASSIVA	
Rückstellungen	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	-1
	-3
Anschaffungskosten	46
Firmenwerte	24

¹⁾ Entspricht dem Buchwert

Die unwesentlichen Unternehmenserwerbe trugen in Summe mit 27 Mio € zum Konzernumsatz bzw. mit -1 Mio € zum Konzern-EBIT bei.

Bis zum 30. September 2008 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 395 Mio € (Vorjahr: 241 Mio €) aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im September hat die Deutsche Post AG beschlossen, eine Minderheitsbeteiligung an der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 29,75 % an die Deutsche Bank AG zu verkaufen. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 10.

Am 1. Juli 2008 hatte das Europäische Gericht erster Instanz in Luxemburg die Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig erklärt. Damals war die Deutsche Post AG von der Kommission zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € an die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet worden. Die Kommission hatte entschieden, dass die Deutsche Post AG in den Jahren 1994 bis 1998 eine Kostenunterdeckung im Wettbewerbsbereich Geschäftskundenpakete durch eine unzulässige Quersubventionierung aus staatlichen Beihilfen zur Finanzierung des Universaldienstes ausgeglichen habe. Dagegen hatte die Deutsche Post AG im selben Jahr Klage eingereicht. Auf Grundlage dieser Entscheidung hat die Deutsche Post AG im August 2008 1.067 Mio € vom Bund zurück-erhalten.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2008 erfolgte der wirtschaftliche Vollzug des Immobilienverkaufs der Deutsche Post AG an den amerikanischen Investor Lone Star. Hierbei handelte es sich um rund 1.300 überwiegend in Deutschland gelegene Immobilien. Die erste Kaufpreiszahlung in Höhe von 250 Mio € erfolgte im Juni 2008. Der restliche Kaufpreis wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2008 gezahlt werden. Deutsche Post World Net wird einen Großteil der Immobilien als Operate Lease zurückmieten. Unterjährig waren die Immobilien als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen worden. Die aus der IFRS 5-Bewertung resultierenden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 28 Mio € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am 28. Mai 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand der Deutschen Post World Net ein Programm zur umfassenden Neuausrichtung des DHL US-Express-Geschäfts verabschiedet. Aus dem geplanten Restrukturierungsvorhaben wurden bis zum Stichtag 86 Mio € ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 11.

Bis zum 30. September 2008 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 31 Mio € auf das Anlagevermögen des amerikanischen Express-Bereichs vorgenommen.

Die IT Services in Deutschland beabsichtigt, ihre Aktivitäten und Mitarbeiter an zwei Standorten zusammenzufassen. Die anderen neun Standorte sollen geschlossen werden. Diese Konsolidierung im IT-Bereich dient sowohl der größeren Kundennähe als auch der Erhöhung von Produktivität und Effizienz. Zum 30. September 2008 betrug die Restrukturierungsrückstellung 21 Mio €.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Einmaleffekte innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Wesentliche Einmaleffekte

Mio €	1. Jan. – 30. Sep. 2008
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	1.645
Rückzahlung Beihilfe	+572
Restrukturierungsaufwendungen Bereich Express Americas	-86
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) nach Einmaleffekten	2.131
Finanzergebnis vor Einmaleffekten	-732
Rückzahlung Beihilfe (Zinsanteil)	+495
Finanzergebnis nach Einmaleffekten	-237

4 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, SAR) des Aktienoptionsplans 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen

Stück	AOP 2003		
	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2008	1.197.538	3.170.940	8.816.004
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2008	117.124	267.980	695.076
Verfallene Optionen	64.086	32.458	8.816.004
Verfallene SAR	0	3.948	695.076
Ausgeübte Optionen	1.133.452	411.824	0
Ausgeübte SAR	117.124	18.752	0
Ausstehende Optionen zum 30. September 2008	0	2.726.658	0
Ausstehende SAR zum 30. September 2008	0	245.280	0

Die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 bzw. den Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP Vorstand 2006) betrug zum 30. September 2008 18 Mio € (31. Dezember 2007: 41 Mio €). Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Tranchen 2003 und 2004 erhöhte sich das gezeichnete Kapital von zuvor 1.207 Mio € auf 1.209 Mio €. Es besteht nun aus 1.209.015.874 auf den Namen lautenden Stückaktien.

5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 1,21 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	9 Monate	
	2007	2008
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	1.134	1.466
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.204.570.530	1.208.485.299
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,94	1,21
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,65	1,25
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,29	-0,04

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 1,21 €. Zum Stichtag bestanden 2.726.658 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 294.697 verwässernd.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	9 Monate	
	2007	2008
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	1.134	1.466
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.204.570.530	1.208.485.299
Potenziell verwässernde Aktien	3.172.980	294.697
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.207.743.510	1.208.779.996
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,94	1,21
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,65	1,25
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,29	-0,04

6 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2007 ergeben, vgl.

❗ Geschäftsbericht 2007, Textziffer 52. Acht Mitglieder wurden unterjährig neu in den Aufsichtsrat gewählt bzw. gerichtlich aufgenommen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglied in Unternehmen, mit denen die Deutsche Post AG Geschäftsbeziehungen unterhält, die einzeln und in Summe unwesentlich sind. Diese betreffen im Wesentlichen gegenseitige Dienstleistungserbringungen.

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich verändert.

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	9 Monate	
	2007 angepasst ¹⁾	2008
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	55	610
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	156	151
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	57	147
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	117	134
Versicherungserträge	136	133
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	94	110
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	100	82
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	33	80
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	80	77
Provisionserträge	51	63
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47	49
Erträge aus Derivaten	6	48
Erträge aus Schadenersatz	20	17
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	14	6
Zuschüsse	7	5
Ertrag aus dem Verkauf der Vfw AG, Deutschland	59	0
Übrige Erträge	341	267
Sonstige betriebliche Erträge	1.373	1.979

1) Geänderte Darstellung der Deutschen Postbank Gruppe, siehe Textziffer 10

Der Anstieg der Erträge aus periodenfremden Abrechnungen betrifft mit 572 Mio € den operativen Teil der Beihilfe-Rückzahlung. Im Juni 2008 wurde die Rückstellung für Risikoausgleichsbeträge an die Postbeamtenkrankenkasse in Höhe von 61 Mio € aufgelöst.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	9 Monate	
	2007 angepasst ¹⁾	2008
Reise- und Bildungskosten	350	332
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	318	286
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	278	259
Sonstige betriebliche Steuern	274	253
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	221	223
Aufwendungen für Telekommunikation	224	201
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	168	193
Beratungskosten	178	189
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	154	152
Büromaterial	162	152
Repräsentations- und Bewirtungskosten	117	117
Freiwillige soziale Leistungen	96	111
Rechtskosten	53	65
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	38	62
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	53	52
Aufwendungen für Provisionsleistungen	45	48
Aufwendungen aus Derivaten	3	46
Abgangsverluste von Vermögenswerten	29	33
Kosten des Geldverkehrs	25	27
Prüfungskosten	25	25
Spenden	16	18
Steuerberatungskosten	8	10
Zuführung zu den Rückstellungen	12	3
Übrige Aufwendungen	16	254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.863	3.111

1) Geänderte Darstellung der Deutschen Postbank Gruppe, siehe Textziffer 10

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

9 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Wie bereits im November 2007 im Rahmen des Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ angekündigt, ist die Segmentberichterstattung zum 1. Januar 2008 neu strukturiert worden. Die Kosten des Bereichs Global Business Services wurden vollständig auf die operativen Einheiten verteilt. Die Filialen der Deutsche Post AG wurden dem Segment BRIEF zugeordnet. Da im Bereich Services keine wesentlichen Chancen und Risiken verblieben sind, lag kein Segment im Sinne von IAS 14 mehr vor. Das Segment SERVICES wurde somit aufgelöst. Die verbliebenen Posten dieses Bereichs werden zusammen mit dem gesamten Corporate Center nun in der Spalte Corporate Center/Andere ausgewiesen, in der zudem die Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Segmenten enthalten ist.

Weiterhin wurde der Unternehmensbereich LOGISTIK im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch zwei neue Segmente ersetzt:

Neue Berichtsstruktur

Segment	FORWARDING/FREIGHT	SUPPLY CHAIN /CIS
Geschäftsfeld	DHL Global Forwarding DHL Freight	DHL Exel Supply Chain Corporate Information Solutions ¹⁾

1) Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions war bisher dem Segment BRIEF zugeordnet

Einhergehend mit der neuen Berichtsstruktur wurde der auf das ehemalige Segment LOGISTIK entfallende Firmenwert auf die neuen Logistik-Segmente aufgeteilt. Auf das Segment FORWARDING/FREIGHT entfällt ein Firmenwert von 263 Mio € und auf das Segment SUPPLY CHAIN/CIS ein Firmenwert von 198 Mio €. Die neue Berichtsstruktur reflektiert das zunehmende Geschäftsvolumen und die unterschiedlichen Geschäftsmodelle. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 30. September 2008 wurde der Renten-Service aus dem Segment FINANZ DIENSTLEISTUNGEN herausgelöst und aufgrund des annähernd gleichen regulatorischen Umfelds dem Segment BRIEF zugeordnet. Die im Segment FINANZ DIENSTLEISTUNGEN verbleibende Deutsche Postbank Gruppe wird als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ separat dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und aufgegebene Geschäftsbereiche

Die gemäß IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen den beabsichtigten Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der Deutschen Postbank Gruppe:

Mio €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2007	30. Sep. 2008	31. Dez. 2007	30. Sep. 2008
Deutsche Postbank Gruppe	0	217.667	0	215.034
Deutsche Postbank Gruppe – Kreditkarten-/Absatzfinanzierungs- geschäft (BHW Bank AG)	565	0	44	0
Sonstiges	50	33	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	615	217.700	44	215.034

Im September 2008 wurde infolge des Managementbeschlusses vom 12. September 2008 der Verkauf der Deutschen Postbank Gruppe eingeleitet. Die Deutsche Post AG beabsichtigt, eine Minderheitsbeteiligung an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 29,75 % zum Preis von 2,79 Mrd € bzw. 57,25 € je Aktie an die Deutsche Bank AG zu verkaufen. Der Verkauf des Aktienpakets erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichts- und Kartellbehörden sowie der Bundesregierung und wird im ersten Quartal 2009 vollzogen. Darüber hinaus wurden gegenseitige Optionen zum Erwerb/Verkauf weiterer Anteile an der Deutsche Postbank AG vereinbart. Die Deutsche Bank AG erhält von der Deutsche Post AG die Option, ein weiteres Aktienpaket in Höhe von 18,0 % an der Deutsche Postbank AG für 55,00 € je Aktie zu erwerben. Diese Option kann zwischen 12 und 36 Monate nach dem Abschluss des Erwerbs der Beteiligung von 29,75 % ausgeübt werden. Gleichzeitig erhält die Deutsche Post AG eine Verkaufsoption:

Sie kann den verbleibenden Anteil an der Deutschen Postbank Gruppe von 20,25 % plus einer Aktie zum Preis von 42,80 € je Aktie an die Deutsche Bank AG veräußern. Diese Option kann sie zwischen 21 und 36 Monate nach dem Abschluss des Verkaufs der Minderheitsbeteiligung an die Deutsche Bank ausüben. Zudem räumt die Deutsche Post AG der Deutsche Bank AG ein Vorkaufsrecht für ihre verbleibenden Aktien an der Deutschen Postbank Gruppe ein. Die Deutsche Bank kann den Anteilerwerb aus beiden Optionen ganz oder teilweise in eigenen Aktien oder bar bezahlen.

Die dem Segment FINANZ DIENSTLEISTUNGEN zugeordnete Deutsche Postbank Gruppe wird in diesem Abschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden der Deutschen Postbank Gruppe werden gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Deutsche Postbank Gruppe

Mio €	30. September 2008
AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	1.418
Sachanlagen	897
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	73
Finanzanlagen	96
Aktive latente Steuern	869
Ertragsteueransprüche	188
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	882
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	209.758
Flüssige Mittel	3.486
Summe Aktiva	217.667
PASSIVA	
Langfristige Rückstellungen	2.096
Langfristige Finanzschulden	5.263
Passive latente Steuern	964
Kurzfristige Rückstellungen	26
Ertragsteuerrückstellungen	169
Kurzfristige Finanzschulden	585
Kurzfristige Verbindlichkeiten	612
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	205.319
Summe Passiva	215.034

Im Eigenkapital erfasste kumulative Erträge und Aufwendungen

Mio €	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
IAS-39-Neubewertungsrücklage	-947	-947	-1.894
Währungsumrechnungsrücklage	-77	-77	-154
	-1.024	-1.024	-2.048

Bei der Aufstellung des Quartalsabschlusses hat die Deutsche Postbank Gruppe von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf den 1. Juli 2008 bestimmte finanzielle Vermögenswerte bei Erfüllung der hierfür erforderlichen Voraussetzungen in andere Kategorien umzuwidmen. Diese Möglichkeit wurde den Bilanzierenden durch die am

13. Oktober 2008 vom IASB verabschiedeten Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 „Re-classification of Financial Assets“ eingeräumt. Die Änderung wurde von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften durch die Verordnung (EG) Nr. 1004/2008 vom 15. Oktober 2008 in europäisches Recht übernommen und trat am 17. Oktober 2008 in Kraft.

Die Deutsche Postbank Gruppe hat für einen Teil der von ihr gehaltenen Schuldverschreibungen die Halteabsicht geändert und beabsichtigt nun, diese auf absehbare Zeit zu halten. Daher hat sie gemäß IAS 39,50E Fremdwährungsschuldverschreibungen von nominell 1.596 Mio € rückwirkend zum 1. Juli 2008 zum Fair Value von 1.463 Mio € von der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in die Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ umgegliedert. Zum 30. September 2008 haben diese Papiere einen Fair Value von 1.543 Mio € und unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten einen Buchwert von 1.612 Mio €. Bis zum Umgliederungszeitpunkt beliefen sich die in der Neubewertungsrücklage erfassten Marktwertveränderungen der umgegliederten Papiere auf –81 Mio € (Vorjahr: –30 Mio €). Sofern die Deutsche Postbank Gruppe ihre Halteabsicht nicht geändert hätte, wäre die negative Neubewertungsrücklage im dritten Quartal 2008 um weitere 69 Mio € angestiegen. Der zum Zeitpunkt der Umwidmung auf Basis der neuen Anschaffungskosten ermittelte Effektivzinssatz beträgt bei Nominalgewichtung der umgewidmeten Wertpapiere 5,48 %, die geschätzten Zahlungsströme, die die Postbank zum Zeitpunkt der Umgliederung zu erzielen hofft, belaufen sich auf 2.130 Mio €. Zum 30. September 2008 ergab sich für die umgegliederten Wertpapiere kein Impairment, Veräußerungen wurden in der Berichtsperiode nicht getätigt.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Mio €	30. Sep. 2007	30. Sep. 2008
Umsatzerlöse und betriebliche Erträge	8.071	8.143
Betriebliche Aufwendungen	–7.212	–8.197
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	859	–54
Finanzergebnis	–53	–50
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	806	–104
Zurechenbarer Steueraufwand	–106	–2
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	700	–106
Gewinn/Verlust aus der Neubewertung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	0	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	700	–106

Die Krise an den internationalen Finanzmärkten führte im Geschäftsjahr 2008 im Wesentlichen zu Belastungen im Handels- und Finanzanlageergebnis sowie in der Risikovorsorge. Unter anderem musste die Deutsche Postbank Gruppe Belastungen aus ihrem Engagement bei der unter Gläubigerschutz gestellten US-Investmentbank Lehman Brothers in Höhe von insgesamt 364 Mio € sowie Belastungen in Höhe von 31 Mio € aus dem Engagement bei isländischen Banken verbuchen. Daneben belasteten Wertkorrekturen auf Aktien- und Investmentfonds-Bestände in Höhe von 75 Mio € sowie strukturierte Kreditprodukte mit 137 Mio € das Ergebnis. Zudem wurden Belastungen aus der Neubewertung eingebetteter Derivate aus dem strukturierten Kreditersatzgeschäft in Höhe von 398 Mio € verbucht.

Unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe bestanden in Höhe von 22.742 Mio € (31. Dezember 2007: 23.480 Mio €).

Der Verkauf des Kreditkarten- und Finanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG durch die Deutsche Postbank Gruppe wurde im ersten Quartal 2008 vollzogen. Käufer war die Landesbank Berlin. Die unterjährig als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene IT-Ausstattung wurde im dritten Quartal ins Sachanlagevermögen zurückgegliedert. Ende Juli war bekanntgegeben worden, dass die Bemühungen um ein Outsourcing der IT-Infrastruktur an Hewlett-Packard-Services eingestellt wurden.

11 Sonstiges/Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG hat zugestimmt, dass sich die Deutsche Post AG als Mehrheitsaktionärin der Deutsche Postbank AG mit bis zu 100 % an einer geplanten Kapitalerhöhung der Bank beteiligen wird. Die Deutsche Post AG verpflichtet sich, den gemäß ihrer Beteiligung in Höhe von 50 % plus einer Aktie auf sie entfallenden Anteil der geplanten Emission von 54,8 Millionen Aktien zum Bezugspreis zu zeichnen. Soweit der Bezugspreis 18,25 € nicht übersteigt, hat sich die Deutsche Post AG weiterhin verpflichtet, sämtliche Aktien aus der Kapitalerhöhung, die nicht platziert werden können, zum Bezugspreis aufzunehmen. Damit läge der Umfang des Engagements bei maximal 1 Mrd €.

Der Anteil der Deutschen Post an der Postbank würde dadurch zunächst auf maximal 62,52 % steigen. Die im September geschlossene Vereinbarung mit der Deutsche Bank AG, wonach die Deutsche Bank im ersten Quartal 2009 – nach Vorliegen der kartell- und aufsichtsrechtlichen Genehmigungen – einen 29,75%-Anteil an der Postbank von der Deutschen Post übernehmen wird, besteht unverändert. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Deutsche Bank 29,75 % der neu ausgegebenen Aktien von der Deutschen Post zum Bezugspreis erwirbt, wenn die Transaktion im ersten Quartal 2009 abgeschlossen wird. Für die alten Aktien gelten weiterhin die vereinbarten Preise.

Die Deutsche Post World Net hat am 10. November 2008 bekannt gegeben, sich Anfang 2009 aus dem nationalen US-Expressgeschäft zurückzuziehen. Das Angebot an internationalen Expressdienstleistungen in den Vereinigten Staaten soll auf dem aktuellen Stand erhalten bleiben. Die gesamten Aufwendungen für die Restrukturierung des US-Express-Geschäfts belaufen sich nunmehr auf 3 Mrd €, die mehrheitlich noch im laufenden Jahr gebucht werden.

Aufgrund steigender Restrukturierungskosten für das US-Express-Geschäft in Höhe von 3 Mrd €, Einmalbelastungen von 400 Mio € bis 500 Mio € in weiteren Geschäftsfeldern und einer möglichen Wertberichtigung im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS in Höhe von bis zu 1 Mrd € wird der Konzern das Gesamtjahr voraussichtlich mit einem Netto-Konzernverlust abschließen.

12 Zusatzinformationen: Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)

Zusätzlich zu dem Konzern-Zwischenabschluss mit der vollständigen Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe wurde ein Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode erstellt, da die Geschäftstätigkeit der Deutschen Postbank Gruppe sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen unterscheidet. In dem nachstehenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2008 wurde die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Von den IFRS-Vorschriften wird in diesem Zusatz-Abschluss insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

12.1 Zusatzinformation: Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. September

Mio €	9 Monate		3. Quartal	
	2007 angepasst ¹⁾	2008	2007 angepasst ¹⁾	2008
Umsatzerlöse	39.545	40.454	13.258	13.801
Sonstige betriebliche Erträge	1.373	1.979	557	942
Gesamte betriebliche Erträge	40.918	42.433	13.815	14.743
Materialaufwand	-22.135	-23.253	-7.565	-8.023
Personalaufwand	-13.050	-12.838	-4.323	-4.267
Abschreibungen	-1.187	-1.100	-410	-378
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.863	-3.111	-1.048	-1.113
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-39.235	-40.302	-13.346	-13.781
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.683	2.131	469	962
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	2	3	0
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	350	-53	202	-171
Sonstige Finanzerträge	90	572	32	523
Sonstige Finanzaufwendungen	-804	-811	-279	-244
Sonstiges Finanzergebnis	-714	-239	-247	279
Finanzergebnis	-361	-290	-42	108
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.322	1.841	427	1.070
Ertragsteuern	-143	-329	-60	-247
Konzernperiodenergebnis	1.179	1.512	367	823
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	1.134	1.466	350	805
Minderheiten	45	46	17	18

1) siehe Anhang, Textziffer 1

12.2 Zusatzinformation: Bilanz (Postbank at Equity)

zum 30. September 2008

Mio €	31. Dez. 2007	30. Sep. 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	12.792	12.895
Sachanlagen	7.826	6.933
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	115	30
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	190
Beteiligungen an der Deutschen Postbank Gruppe	1.662	820
Andere Finanzanlagen	754	585
Finanzanlagen	2.619	1.595
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	538
Aktive latente Steuern	537	371
Langfristige Vermögenswerte	24.386	22.362
Vorräte	248	275
Ertragsteueransprüche	195	213
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.377	10.397
Finanzinstrumente	74	154
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.339	1.245
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	50	33
Kurzfristige Vermögenswerte	11.283	12.317
Summe Aktiva	35.669	34.679
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.209
Andere Rücklagen	875	205
Gewinnrücklagen	8.976	9.355
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.058	10.769
Minderheitsanteile	146	129
Eigenkapital	11.204	10.898
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.846	4.747
Passive latente Steuern	467	430
Andere Rückstellungen	2.073	1.866
Langfristige Rückstellungen	7.386	7.043
Finanzschulden	3.822	3.385
Andere Verbindlichkeiten	365	314
Langfristige Verbindlichkeiten	4.187	3.699
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.573	10.742
Ertragsteuerrückstellungen	213	235
Andere Rückstellungen	1.680	1.701
Kurzfristige Rückstellungen	1.893	1.936
Finanzschulden	1.156	1.082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.211	5.134
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	102
Andere Verbindlichkeiten	4.493	4.785
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.999	11.103
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.892	13.039
Summe Passiva	35.669	34.679

12.3 Zusatzinformation: Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. September

Mio €	9 Monate		3. Quartal	
	2007 angepasst ¹⁾	2008	2007 angepasst ¹⁾	2008
Ergebnis vor Steuern	1.322	1.841	427	1.070
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	711	237	244	-279
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-350	53	-202	171
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.683	2.131	469	962
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.187	1.100	410	378
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-107	-48	-13	-7
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	71	82	10	12
Veränderung Rückstellungen	-446	-760	-128	-191
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-107	-4	-6	25
Steuerzahlungen	-217	-237	-76	-53
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.064	2.264	666	1.126
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	10	-29	-11	12
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-988	-480	-359	42
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	205	166	206	118
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.291	1.921	502	1.298
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	50	1	0	1
Andere langfristige Vermögenswerte	376	804	71	72
	426	805	71	73
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-298	-452	-3	-32
Andere langfristige Vermögenswerte	-1.254	-1.210	-463	-428
	-1.552	-1.662	-466	-460
Erhaltene Zinsen	87	544	39	516
Dividende Postbank	103	103	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	2	-59	2	-64
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-934	-269	-354	65
Veränderung Finanzschulden	273	-355	-23	-1.158
Sonstige Finanzierungstätigkeit	19	29	15	-39
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-903	-1.087	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-30	-49	-24	-16
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	50	21	20	3
Zinszahlungen	-256	-304	-71	-61
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-847	-1.745	-83	-1.271
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-490	-93	65	92
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-28	-3	-25	33
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	2	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.761	1.339	1.227	1.120
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.267	1.245	1.267	1.245

1) Siehe Anhang, Textziffer 1

Termine und Kontakte

Finanzkalender¹⁾

26. Februar 2009	Bilanzpresse- und Investorenkonferenz
10. März 2009	Geschäftsbericht 2008
21. April 2009	Hauptversammlung
6. Mai 2009	Zwischenbericht zum 31. März 2009, Investoren-Telefonkonferenz
23. Juli 2009	Halbjahrespresse- und Investorenkonferenz
31. Juli 2009	Zwischenbericht zum 30. Juni 2009
5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009, Investoren-Telefonkonferenz

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter investors.dpwn.de

Investoren-Veranstaltungen

12. November 2008	WestLB Deutschland Conference (Frankfurt)
17. November 2008	Sal Oppenheim Forum (San Francisco)
18. November 2008	Citi's Transportation Conference (New York)
19. November 2008	Nomura German/Swiss Investor Conference 2008 (Tokio)



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.



Kontakte

■ Investor Relations

Telefon: 0228 182-63636

Telefax: 0228 182-63199

E-Mail: ir@deutschepost.de

■ Pressestelle

Telefon: 0228 182-9944

Telefax: 0228 182-9880

E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Bestellung des Zwischenberichts

■ Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de

Internet: investors.dpwn.de

■ Intern

Bestellmodul GeT

Mat.-Nr. 675-601-671

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.

Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de